Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags- und Abends). Sonntags 3 Ausgaben und Beilagen. Im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg. Bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgaben im Stadtbezirk vierteljährl. 40 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Illustr. Beilage „Büchermarkt". Einzige Gratisvertheilung per Träger auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7gespaltene Garmondzeile im Hauptverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratisaufnahme in den Krefelder Stadt-Anzeigen"; außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 40 Pf. Citronen-Format 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 41. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 449. (Mittag-Ausgabe.) Krefeld, Mittwoch, den 15. August 1900 (Mariä Himmelfahrt). 52. Jahrgang.

Ermäßigung des Bezugspreises!

Seit dem 1. Juli ist die
„Niederrheinische Volkszeitung"
in Krefeld statt für Mk. 3,50 — für **Mk. 2.10 vierteljährlich,**
70 Pfg. monatlich,
auswärts durch die Post und die **Boten** statt für Mk. 4,— für **Mk. 2,25** zu beziehen.
Auf Wunsch erfolgt eine **achttägige Probesendung** kostenlos. Bestellungen werden von der Post, von unseren Agenten, von den Zeitungsträgern und in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 41, entgegengenommen.

Verlag der „Niederrh. Volksztg."

Die Einberufung des Reichstags.

Wenn gerade jetzt das Verlangen nach baldiger Einberufung des Reichstags laut wird, so ist das kein Zufall, sondern eine natürliche Folge der jüngsten Ereignisse. In weiten Kreisen, wo man einer kräftigen China-Politik sonst sympathisch gegenüber steht, haben sich jetzt Besorgnisse entwickelt, ob nicht Deutschland sich zu weit fortreißen lassen könnte — über die Grenzen einer bedächtigen Politik der eigenen Interessen hinaus.

„Der Reichstag hat doch nicht die Kraft, zu bremsen", sagen konstitutionelle Flaumacher. Diese Bemerkung trifft nicht den Nagel auf den Kopf. Wenn der Reichstag einberufen wird, muß die Regierung ein bestimmtes Programm für das ostasiatische Unternehmen aufstellen und kundgeben. Wenn nun auch der Reichstag, was wir gern hoffen wollen, diesem Programm ohne alle Aenderung seinen Beifall und in den betreffenden Punkten die gesetzgeberische Zustimmung gibt, so ist doch der Zusammentritt der Volksvertretung nicht überflüssig oder wirkungslos gewesen. Denn gerade die Nöthigung zur Formulirung eines Programms unter öffentlicher Verbindlichkeit wird den hochpolitischen „Scharfmachern" die weitere Thätigkeit erschweren und den verantwortlichen Räthen der Krone den Rücken stärken gegen die Einflüsse unverantwortlicher Eiferer.

Als zu Beginn der chinesischen Wirren der Ruf nach Einberufung des Reichstags erscholl, haben wir nicht eingestimmt, sondern die Ansicht vertreten, daß sich die Einberufung erst empfehle, wenn die Regierung die Verhältnisse soweit übersehen könne, daß sie die Bedürfnisse abzuschätzen und bestimmte Forderungen zu stellen vermöge. Dieser Zeitpunkt dürfte nun wohl gekommen sein oder doch in der nächsten Zeit eintreten. Deshalb finden wir auch in dem Berliner Hauptorgan der Nationalliberalen jetzt die Ansicht vertreten, daß die Einberufung des Reichstags nicht bis zum Oktober verschoben werde, sondern schon im September erfolgen sollte. Dieser Vorschlag entspricht offenbar dem Volksgefühl.

Von gegnerischer Seite wird freilich geltend gemacht, daß die sozialdemokratische Partei und vielleicht auch einzelne Vertreter der bürgerlichen Linken die bevorstehenden Reichstagsverhandlungen zu unangenehmen Kundgebungen benutzen könnten, die im Auslande Aergerniß erregen und sogar bei den Chinesen den Respekt vor Deutschland verringern könnten. Es zeigt sich hier — nebenbei bemerkt — wieder die alte Erscheinung, daß die Maßlosigkeit der äußersten Linken zur allgemeinen Schädigung des konstitutionellen Gedankens verwerthet wird. Aber genau besehen ist doch die Scheu vor radikalen Reden nur ein Vorwand. Die Reden, welche auf den letzten Bänken der Linken gehalten werden können, dürften die Preßartikel, die bereits veröffentlicht sind, an Schärfe kaum übertreffen. Und da die Regierung und die besonnenen Parteien die Gelegenheit zur sofortigen gründlichen Entgegnung haben, so ist der Irreführung der öffentlichen Meinung im Inlande oder Auslande wohl vorzubeugen. Die Hauptsache bleibt schließlich die Zustimmung einer imposanten Reichstagsmehrheit zu der Politik der Regierung, und diese Zustimmung wird in recht wirkungsvoller, erbaulicher Form erfolgen — wenn nur die Regierung das rechte Maß einzuhalten und die Furcht vor gefährlichen Ueberraschungen zu bannen versteht.

Gerade aus dem Umstande, daß man hier und da sagt, die Regierung habe Scheu vor der parlamentarischen Opposition, scheint uns die Nothwendigkeit zu folgen, daß möglichst bald der Reichstag einberufen werde, damit die Welt sehe, daß die Erwählten des allgemeinen Stimmrechts begeistert hinter der deutschen Politik und der deutschen Truppenmacht stehen, wenn im Verein mit den anderen Nationen eine ausgleichende Sühne und gründliche Garantien gegen die Wiederkehr der Frevel erzwungen werden soll.

Die „National-Ztg." will auf die Tagesordnung des nächsten Reichstags auch schon die Frage setzen, ob und in welchem Umfange eine dauernde Bildung von Truppentheilen für die deutschen Besitzungen in Ostasien erfolgen solle. Uns scheint, daß diese Angelegenheit erst spruchreif ist, wenn sich die künftige Ordnung der Verhältnisse in China übersehen läßt, also nach dem Friedensschluß; denn von der Existenz, der Leistungsfähigkeit und der Vertrauenswürdigkeit der künftigen chinesischen Zentralregierung und der Provinz-Regierungen wird es ja abhängen, wie groß die europäischen Streitkräfte sein müssen, die in Ostasien über die Interessen der Kolonien, der Missionen und des Handels Wacht halten. Der Reichstag kann sich also vorläufig wohl damit begnügen, daß er die gesetzlichen Maßregeln erledigt, die nöthig sind, um die Lücken zu füllen, die durch die Abgabe von Freiwilligen in der inländischen Armee entstanden sind.

Je mehr Bereitwilligkeit und Vertrauen die Regierung gegenüber der Volksvertretung bekundet, desto mehr Vertrauen und Unterstützung wird sie im Reichstage finden.

Deutschland.

: **Berlin,** 14. Aug. Dem Vernehmen der „Berl. Neuest. Nachr." nach wird der zukünftige österreichisch-ungarische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand dem diesjährigen deutschen Kaisermanöver beiwohnen. — Der Schah von Persien hat seinen Besuch am Berliner Kaiserhofe, der für Ende August und Anfang September in Aussicht genommen war, absagen lassen, weil der Kaiser durch den Tod seines Onkels, des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha in Trauer versetzt ist. Der Grund will uns nicht recht einleuchten. — Der Erzbischof v. Stablewski richtete an den Kultusminister ein Schreiben, in dem er um Auskunft bat, aus welchen Gründen und warum ohne Befragung der geistlichen Behörde der Religionsunterricht in polnischer Sprache in den Schulen kassirt und durch den deutschen ersetzt worden sei.

* **Der Umbau des Küstenpanzerschiffes „Hagen"** soll nach einer Zeitungsmeldung aus Kiel das erwartete Resultat nicht ergeben haben, nachdem sich bei den Probefahrten herausgestellt habe, daß die Geschwindigkeit durch die Verlängerung herabgesetzt sei. Aus diesem Grunde würde auch der beabsichtigte Umbau des Küstenpanzerschiffes „Beowulf" nicht zur Ausführung kommen. Demgegenüber erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß der „Hagen" bisher noch keine einzige Probefahrt abgehalten hat. Alle Nachrichten über Mißglücken des Umbaues seien also müßige Kombinationen. Selbst wenn sich bei den Probefahrten später eine geringe Verminderung der früheren Höchstgeschwindigkeit herausstellen sollte, so sei damit in keiner Weise bewiesen, daß der Versuch, der mit der Verlängerung gemacht wurde, mißglückt sei. Es sei nicht der Zweck dieses Versuches, größere Geschwindigkeit zu erzielen, sondern größere Kohlenfassungsräume zu schaffen und andere Verbesserungen zu ermöglichen. Der Umbau des „Beowulf" ist zunächst verschoben, um die Probefahrtsresultate des „Hagen" abzuwarten und um danach die zum Umbau der Küstenpanzerschiffe erforderlichen Mittel bei den gesetzgebenden Faktoren anzufordern.

* **Zur Ausführung des Waarenhaussteuergesetzes.** Nach § 12 des Waarenhaussteuergesetzes haben Gewerbetreibende, welche im Laufe des Steuerjahres den Kleinhandel mit mehr als einer der im § 6 des Gesetzes unterschiedenen Waarengruppen anfangen oder auf mehr als eine dieser Waarengruppen ausdehnen, oder eine nach § 9 der Waarenhaussteuer unterliegende Verkaufsstelle in Preußen errichten, hiervon, wenn nicht nach den Verhältnissen des Betriebes von vornherein ausgeschlossen ist, daß der Gesammtumsatz die waarenhaussteuerpflichtige Höhe erreicht, — neben und unabhängig von der nach der Gewerbeordnung und dem Gewerbesteuergesetz erforderlichen Anmeldung — der von dem Finanzminister zu bestimmenden Behörde vorher oder gleichzeitig Anzeige zu machen. Der Finanzminister macht nun bekannt, daß diese Anzeigen zu machen sind für Verkaufsstätten 1. in Berlin bei der Königlichen Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern; 2. in den anderen Gemeinden von mehr als 20,000 Einwohnern bei dem Gemeindevorstand; 3. in allen übrigen Gemeinden (Gutsbezirken) bei der Bezirksregierung. Auf Verlangen ist eine Bescheinigung der Anzeige binnen einer Woche zu ertheilen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ohne Rücksicht auf die Höhe des Jahresumsatzes nur Unternehmungen der im § 1 des Gesetzes bezeichneten Art, welche ihren Sitz außerhalb Preußens haben, zur Anzeige jeder in Preußen unterhaltenen Verkaufsstätte verpflichtet sind, sofern in derselben der Kleinhandel mit mehr als einer der Waarengruppen angefangen oder auf mehr als eine dieser Waarengruppen ausgedehnt wird. Alle anderen Gewerbetreibenden sind nicht verpflichtet, die besondere Anzeige zu machen, wenn nach den Verhältnissen des Betriebes von vornherein ausgeschlossen ist, daß der gesammte Jahresumsatz die Höhe von 400,000 M. erreicht.

Niederlande.

* **Haag,** 13. Aug. Aus einer Statistik in dem „Staatscourant" geht hervor, daß die Bevölkerung der Niederlande im Jahre 1899 beträchtlich zugenommen hat. Es wurden fast doppelt so viele Personen geboren als starben. Infolge dessen stieg die Einwohnerzahl um etwa 76,000 Seelen. Nimmt man eine runde Zahl an, da die Statistik die Ziffern der Ein- und Auswanderung nicht angibt, dann betrug am 1. Januar 1900 die Bevölkerung Hollands 5,150,000 Seelen. In 10 Jahren würde dieselbe demnach auf 6 Millionen Köpfe angewachsen sein.

Frankreich.

* **Paris,** 14. Aug. Der Ministerrath setzte die Einzelheiten der Feier fest, die am 18. d. gelegentlich der Preisvertheilung der Weltausstellung stattfindet. Von 75,531 Ausstellern sind 42,790 preisgekrönt; unter den den Ausländern zuerkannten Auszeichnungen befinden sich 15 große Preise für deutsche Aussteller.

* **Paris,** 14. Aug. Kapitän Siegl hat im Namen des deutschen Kaisers der französischen Regierung Beileid zu dem Untergange des Torpedokreuzers „Framée" ausgesprochen.

Italien.

* **Rom,** 14. Aug. Wie die Blätter melden, wurde in Tufo (Provinz Avellino) ein als Priester verkleideter Mann verhaftet, seine Briefschaften und falsche englische und französische Pässe wurden beschlagnahmt. Man glaubt, daß es sich hierbei um den Genossen Bressi bei dem Mordanfall in Monza handelt, der gegenwärtig von der Polizei gesucht wird.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London,** 14. Aug. Laut Meldung aus Ermelo hat Krüger den Sitz der Transvaalregierung von Machadodorp nach Barberton verlegt.

(Ostransvaalander ist eine etwa 20 englische Meilen von Machadodorp entfernte Station an der Delagoa-Eisenbahn, während Baberton gegen 60 englische Meilen von Machadodorp entfernt an der Grenze von Swasiland liegt.)

Ueber die letzten Kämpfe De Wets mit Lord Methuen wird aus London berichtet:

Wieder ist es De Wet gelungen, Lord Methuen durch die Finger zu gleiten. Wie er das hat fertig bringen können, ist schwer zu sagen. Am 6. August überschritt der geschickte Bure-

---

9)

„Das arme Herrle".

Von Ansgar Albing.

„Sie stellte die Bedingung, daß Bruno — Sie kennen ihn ja — bei ihrem Kinde bleiben müsse und daß ich mich entschlösse, genau und regelmäßig Bulletins an sie zu senden. Das war billig. Ich erwarte dieser Tage übrigens einen Brief, der mir ihre Rückkehr anzeigt. Nun — sie reiste also ab mit der Zofe, und was folgte, wissen Sie. Ich werde der Pflegepapa und Sanitätsrath eines jungen Barons."

„Und Sie haben noch das gleiche Vertrauen? Die gleiche Hoffnung?"

„Noch größere Hoffnung. Der Knabe weinte nämlich, als seine Mutter einen ganzen Tag nicht erschien. Bruno sagte, richtig geweint habe er früher nie, so viel er wisse. Das zeugt doch ganz gewiß von einem beginnenden Gemüthsleben, um nicht mehr zu sagen."

„Sonderbar. Ich selber fange an, mich für dieses Wesen zu interessiren. Aber, daß die Baronin Ihnen das Kind anvertraut hat, wundert mich doch etwas."

„Sie hat selbst bereits Skrupel und ist voll Angst. Ich habe ihren letzten Brief hier in meinem Notizbuche. Kommen Sie, wir wollen uns dort einmal auf den Steinblock setzen."

Die beiden Wanderer rasteten eine Weile und der Arzt zog das Schreiben hervor. Es lautete:

„Sehr geehrter Herr Sanitätsrath!

Gestern hatte ich keinen Brief aus St. Moritz. Meinem Kinde ist doch nichts zugestoßen? Verzeihen Sie die Unruhe einer Mutter. Ich mache mir selbst genug Vorwürfe, daß ich Ihnen eine solche Bürde aufgeladen habe. Mich tröstet nur der Gedanke, daß Sie, wie Sie nun sagten, auf jeden Fall noch einige Wochen im Engadin blieben. O möge Gott der Allmächtige Sie für Ihre Aufopferung reich belohnen! Ich hoffe übrigens, nächste Woche wieder nach der Schweiz abreisen zu können. Mein Mann ist außer Gefahr, wenn auch noch sehr schwach und der Schonung absolut bedürftig. Die von den Aerzten befürchtete Verletzung der Lunge ist Gott sei Dank nicht konstatirt. Der Sturz war sehr unglücklich, aber doch noch nicht so gefährlich, wie es während des Fiebers schien. Der linke Arm liegt natürlich noch in Gips. Sollte mein Gatte sich entschließen, mich nach St. Moritz zu begleiten, was die Aerzte ihm anrathen, so würde ich hier noch länger verweilen, nämlich bis er die Reise wagen darf. Schreiben Sie mir aber auf jeden Fall, wann Sie von St. Moritz fortmüssen. Mein Kind muß eine rechte Last für Sie sein. Lassen Sie nur Bruno immer bei ihm verweilen, ich weiß, daß seine Nähe Joseph wohl thut. Sollte etwas passiren, so telegraphiren Sie doch, bitte, sofort. Ich thue des Nachts kein Auge zu. Vergeben Sie einer geprüften Frau, daß sie nicht immer den Muth bewahrt, den Gott von ihr verlangt. Einliegenden Brief bitte ich, freundlichst an Bruno Starck übermitteln zu wollen, desgleichen herzliche Grüße an meinen Verwandten Herrn della Valetta. Wie ist Josephs Schlaf? Weint er noch? Glauben Sie, daß er an seine Mutter denkt? Haben Sie noch so viel Hoffnung, wie Sie in Ihrem letzten Briefe aussprachen? O, ich hätte noch tausend Fragen. Hat Joseph die Bonbonniere bekommen, die ich neulich abschickte? Ich gab sie als Poststück auf.

Also, verehrter Herr Sanitätsrath, schreiben Sie bald oder lassen Sie Bruno schreiben. Mein nächster Brief wird Ihnen wohl anzeigen, wann ich komme. Bis dahin und immer bittet Gott um seinen Segen für Sie

Ihre aufrichtig dankbare und ganz
ergebene
Francesca von Fernau."

„Warum muß es so viel Leid geben", fragte der junge Mann, als der Arzt den Brief zusammenlegte.

„Dasselbe fragte ich gestern Bruno. Der Junge antwortete: Damit wir recht hoch in den Himmel kommen."

„Alberne Antwort. Hätte ich von dem gescheidten Menschen nicht erwartet."

„Hm."

„Ja, das heißt ja gar nichts."

„Hm."

„Oder . . . ? Was verstehen Sie darunter?"

„Mein junger Freund, eines will ich Ihnen sagen: diese Katholiken haben mit ihrer Weltanschauung eine Antwort auf manche Fragen, die uns ganz räthselhaft erscheinen. Habe mich mit dem Bruno gestern über allerhand Dinge unterhalten. Die haben eine feste, harmonische Auffassung von dem ganzen Universum. Ich beneide einen aufrichtigen, gläubigen Katholiken, kann's nicht helfen. Wäre die Baronin keine Katholikin, ich weiß nicht, wie sie ihr Schicksal tragen würde. Habe da von dem Pittore mancherlei gehört. Sie hat viel, sehr viel durchgemacht. Wir, lieber Freund, sind aufgeklärt, das ist wahr, aber uns geht es auch ziemlich gut in der Welt und außerdem ist unsere Philosophie bald am Ende. Nun — was kümmert's Sie und mich! Wollen wir weitergehen?"

Ja, sie gingen weiter. Der Student dachte über die letzten Worte des Sanitätsraths schweigend nach. Er mochte dem älteren Manne nicht gern widersprechen, aber er wollte ihm auch nicht recht geben. Sein protestantisches Bewußtsein schien ihm zu sagen, daß eine so absurde Religion wie die der Katholiken doch unmöglich höhere Lebensweisheit in sich bergen könne als die moderne Philosophie, deren namhafteste Vertreter er an der Universität gehört oder doch gelesen hatte.

Stud. jur. Lothar Hoffmann wußte freilich als Sohn eines mecklenburgischen Predigers sehr wenig von katholischen Dingen. Dennoch urtheilte er über sie, wie es seinem Alter und den Verhältnissen, unter denen er aufgewachsen war, durchaus entsprach. Die katholische Poesie, welche er einigermaßen aus den romantischen Dichtern herausfühlte, zog den jungen Mann eher an, als die Kirchenlehre, die er nur aus Autoren seiner eigenen Konfession kennen gelernt hatte. Lothar war selbst ein angehender Dichter von nicht ungewöhnlicher Begabung. Seine Mutter entstammte einer alten schwedischen Familie und ihre Verwandten besaßen ein historisch interessantes Gut mit burgähnlichem Wohngebäude auf der Insel Bornholm. Bei seinen häufigen Besuchen im Norden war er mit der skandinavischen Mythologie und Sagenwelt bekannt geworden und hatte Esajas Tegner zu seinem Lieblingsdichter und die Frithjofs-Sage zu seinem Lieblingsepos gemacht. Als er vor zwei Jahren das Gymnasium verließ, wollte er sich anfangs germanistischen Studien zuwenden, aber man machte ihm klar, daß er kein Philologe sei und noch weniger das Zeug zu emsigen historischen Spezialforschungen besitze. Von der Theologie rieth ihm der eigene Vater ab, da man heutzutage im Lutherthum, wie der offene alte Herr sich derb ausdrückte, „weder hüh noch hott wisse und die Universitätsprofessoren und die Kirchenräthe den evangelischen Karren immer weiter in den Dreck fahren". Ob Lothar sich getraue, ihn herauszuziehen? Nicht? Dann solle er lieber die Rechte studiren. Offiziere und Juristen seien im neuen Reiche die führenden Kasten. Die Kommerzienräthe hätten auch noch ein Wort mitzureden — alles übrige gehöre zu den Parias. Lothar sagte weder Nein noch Ja, sondern entfloh so schnell wie möglich den grauen Mauern des „Penals", um sich in Leipzig und im folgenden Semester in Göttingen bei der juristischen Fakultät immatrikuliren zu lassen. Nachdem ihm das Bummelleben zu langweilig geworden war, ging er nach Berlin, mit einem verdorbenen Magen und sehr elementaren Kenntnissen im Jus. Berlin mit seinen ungläubigen Philosophen, schlechten Theatern und zweifelhaften Cafés brachte Lothar so weit, daß er von den Aerzten als Schwindsuchtskandidat ins Hochgebirge geschickt wurde. Die unangenehme und traurige Ueberraschung kam seinen Eltern sehr plötzlich. Sie gaben erst nach einigem Widerstreben zu, daß ihr einziger Sohn die Studien unterbreche und, ehe es zu spät wäre, einen Winter im Engadin zubrächte. Der Sanitätsrath hatte den allein reisenden jungen Mann kennen gelernt, und da er bald durch Beobachtung und theilnehmende Fragen erfuhr, wie es um Lothar stand, nahm er ihn gutmüthig unter seine väterlichen Fittige. In der leichten, reinen Luft fühlte der Studiosus sich ziemlich wohl und die alte Lebenslust kehrte schnell wieder ein. Doch der Arzt hatte seine guten Gründe, ihn von manchen Plänen und Vergnügungen konsequent zurückzuhalten. Schon nach wenigen Tagen waren die beiden gute Freunde geworden.

Wie sie so der letzten Höhe der Alpina miteinander zuschritten, fragte der Sanitätsrath plötzlich: „Sind Sie angegriffen? oder müde? Sie sagen ja kein Wort."

„O ich fühle absolut nichts von Ermüdung. Ich könnte heute noch auf den Piz Julier klettern. Nein — ich denke über Ihre Rede nach: Sie scheinen für die Katholiken eine gewisse Sympathie zu hegen."

„Wundert Sie das?"

„Bei einem Arzte, ja." P 858

„Wieso gerade bei einem Arzte?

„Weil der doch tiefer in die Geheimnisse des menschlichen Lebens eingedrungen ist und über eine wissenschaftliche Bildung verfügt, die ihm die sogenannte religiöse Weltanschauung leicht entbehrlich macht."

„So? meinen Sie, der Mann der Wissenschaft bedürfe keiner Religion?"

„Wir Gebildeten finden in der Kunst, was die Massen im Kirchenglauben suchen."

„Wollen Sie mir dann, Herr Dichter und Philosoph, einmal sagen, inwiefern uns Gebildete die Kunst lehren und — hören Sie mich wohl! — wirksam antreiben könnte, auch unter den schwersten Opfern unsere Pflichten zu erfüllen?"

Lothar war einigermaßen überrascht. Er fand keine rechte Antwort. Der Sanitätsrath stieg langsam hinter ihm bergan und fügte seiner Frage nichts weiter hinzu, als ob er keine Antwort erwartete.

„Der Studiosus begann endlich auf's Neue:

„Sie spotten wieder ein bischen auf . . ."

„Ganz und gar nicht, Freund. Ich meine es ernst."

(Fortsetzung folgt.)

führer auf der Flucht von Bredeport, verfolgt von Lord Kitchener, den Baal bei De Wets Drift. Lord Methuen stand direkt auf seinem Wege zwischen Potchefstroom und Lindeque, am 7. fand ein heißer Kampf bei Winters Kroon, ungefähr 4 englische Meilen nördlich De Wets Drift statt. Lord Methuen trieb die Buren aus ihrer Stellung, aber anstatt sie auf den Baal zurückzudrängen, wo sie Lord Kitchener in die Hände gefallen wären, ließ er sie unbegreiflicherweise ostwärts entkommen. De Wet eilte so schnell er konnte vorwärts, vermuthlich, um sich mit den Buren zu vereinigen, die die ganze Gegend zwischen Rustenburg und Zeerust mobil gemacht haben. Lord Kitchener folgte ihm ziemlich scharf in Verbindung mit Lord Methuen, und sein Uebergang über die Eisenbahn am Samstag wurde von einer dritten britischen Abtheilung unter General Smith-Dorrien gesperrt. Es ist nun die Frage, ob er dieser Abtheilung auch so entkommen wird, wie er Lord Methuen entkommen ist. Gelingt es ihm, so wird die Pazifizirung des westlichen Transvaal eine schwierige Aufgabe werden, denn ein solcher Führer wie De Wet kann da noch sehr große Schwierigkeiten bereiten.

* **London,** 14. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 13. dss. meldet: Lord Methuen und Kitchener sind noch immer auf der Verfolgung Dewets und Steijns begriffen. (Dewet wäre also noch nicht eingeschlossen!)

Eine Depesche Kitchener's vom 14 dss. früh 8 Uhr aus Schoolplaats, 8 Meilen östlich von Vendersdorp, besagt: In der vergangenen Nacht sprengte Dewet drei seiner Wagen in die Luft. 60 gefangene Engländer und ein Offizier entkamen aus dem Lager. Sie erzählen, Steijn dürfte das Lager nicht verlassen; er werde unter Ueberwachung gehalten. Dewet sei gendthigt gewesen, einen Theil seiner Munition im Stich zu lassen, ebenso auch dreißig völlig erschöpfte Pferde. Die Gefangenen bestätigen die Meldung, daß Methuen ein Geschütz Dewets genommen und gestern den Haupttrupp des Feindes mit gutem Erfolg beschossen habe. Der Zug Bullers nach dem Norden habe vorzügliche Ergebnisse gehabt. Ein Feldkornet mit 182 Mann von dem Standertonkommando habe sich gestern ergeben.

Der Aufstand der Boxer in China.

* **Berlin,** 14. Aug. Außer den bereits veröffentlichten Reden hat sich der Kaiser, wie bekannt, mehrfach auch in Ansprachen an die Offizierkorps der in Bremerhaven einzuschiffenden Truppentheile gewandt. Einer der Offiziere hat eine solche Rede in einem Privatbriefe seinen Angehörigen mitgetheilt, die ihm ihrerseits dem „Berliner Lokalanz." übergeben haben. Folgendes ist demnach der Wortlaut der Rede:

„Sie gehen ernsten Sachen entgegen. Ganz gegen meine Absicht haben sich die Verhältnisse in China bis aufs äußerste zugespitzt. Ich beabsichtigte vor vier Jahren, der Welt durch meine Zeichnung: „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter!", da sich die Worte zu leicht verwischen, einen Fingerzeig zu geben, aber meine Warnungen blieben unbeachtet. Die Verhältnisse, so wie sie liegen, haben ihren Grund in der gänzlichen Unterschätzung des Gegners. Hätten die Gesandten die Gährung im Volke geahnt und besser zu schätzen gewußt, so würden sie sich bei den Truppen ihrer Regierungen in Sicherheit gebracht haben. So haben wir diese Schmach erleiden müssen. Ruhen Sie nicht eher, als bis der Gegner zu Boden geschmettert ist und auf den Knieen um Gnade fleht. Damit Sie, meine Herren, wenn Sie von andern fremdherrlichen Offizieren gefragt werden, Bescheid wissen, will ich Ihnen gleich meine politischen Absichten sagen, nämlich: Unterdrückung des Aufstandes, exemplarische Bestrafung der Aufrührer, Wiederherstellung des status quo ante, Einsetzung einer starken Regierung, die uns die nöthigen schriftlichen Garantien dafür bieten kann, daß solche Zustände nicht wieder eintreten. Wer das sein wird, weiß ich noch nicht; es heißt ja auch, die Kaiserin sei schon geflohen. Außerdem scheint neben dem Chinesenaufstand auch ein Mandschu-Aufstand ausgebrochen zu sein. Einer Auftheilung des weiten chinesischen Reiches werde ich mich aufs entschiedenste widersetzen; daran ist nach meiner Meinung vorläufig gar nicht zu denken, denn das würde noch zu vielen anderseitigen Verwicklungen Anlaß geben. Der Chinese ist nun einmal an eine zentrale Regierung gewöhnt. So ist es unter dem bisherigen Kaiserreich uns und unserem Handel am günstigsten.

Was nun Ihren Feldzug anbelangt, so hüten Sie sich vor allem vor Unterschätzung des Gegners. Der Chinese ist, wie mir Hauptmann Mawe gesagt hat, ein braver Soldat, der auch am Schießen Freude hat und in der Hand tüchtiger Führer ein nicht zu unterschätzender Gegner, mit den modernsten Waffen ausgerüstet und gut von europäischen Instruktoren ausgebildet. Herr Major! Sie werden die Herren eingehend über das Wesen, über die Taktik und Fechtart der Chinesen instruiren. Bilden Sie sich stets ein, einen gleichwerthigen europäischen Gegner vor sich zu haben. Aber vergessen sie auch seine Hinterlist nicht. Behandeln Sie ihn gut, denn er ist um die Finger zu wickeln; aber er hat ein viel zu ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl, um scheinbar ungerechte Schläge und schlechte Behandlung zu ertragen. Vor allem warne ich vor Zersplitterung der Kräfte; dem Admiral Seymour würde es nicht so ergangen sein, wenn er nicht mit 2000 Mann gegen eine Millionenstadt vorgegangen und außerdem besser unterrichtet gewesen wäre, was um so bedauerlicher ist, als Seymour schon als Seekadett bei der Einnahme der Takuforts mitgekämpft hat und die Erfahrungen, die er vor 40 Jahren gemacht hat, auf seine jetzige Lage hätte übertragen müssen. Eins möchte ich Ihnen noch ans Herz legen, meine Herren, wir können darin von den Engländern lernen, die hierin sehr praktisch sind und gerade in den letzten Monaten viele Truppentransporte gehabt haben. Machen Sie mit Ihren Leuten recht viele Lauftspiele, damit sie nicht mit erschlafften Körper nach dem guten Essen und der geringen Bewegung plötzlich in die großen Anstrengungen hineinkommen. Im Verkehr mit Offizieren anderer Nationen fallen selbstverständlich alle politischen Gefühle weg. Ob Engländer oder Russe, Franzose oder Japaner, wir kämpfen alle gegen denselben Feind zur Aufrechterhaltung der Zivilisation: wir besonders für unsere Religion. Machen Sie dem deutschen Namen, der Flagge und mir Ehre! Und nun, meine Herren, glückliche Reise!"

„Dies sind fast genau die Worte Sr. Majestät", bemerkt der Briefschreiber. „Se. Majestät sprach mit scharfer Betonung und sehr bestimmt und doch wieder so kameradschaftlich und gnädig. Darauf gab er den Kommandeuren und Hauptleuten die Hand und blieb nachher noch längere Zeit in unserem Kreise."

* **Berlin,** 14. Aug. Das „Militärwochenblatt" veröffentlicht die Stellenbesetzung des Oberkommandos in Ostasien.

Oberbefehlshaber: Generalfeldmarschall Graf Waldersee; persönlicher Adjutant Waldersees: Hauptmann Wilberg. Dem Oberbefehlshaber sind zugetheilt: Oberstleutnant v. Böhn, dienstthuender Flügeladjutant, und Kapitänleutnant Thiene im 6. Seeoffizierkorps, der Chef des Generalstabs Generalmajor v. Stroh, gen. v. Schwarzhoff, bisher Kommandeur der 1. Ostasiatischen Infanteriebrigade, Oberquartiermeister Generalmajor Frhr. v. Gayl, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 27, kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 74. Infanterie-Brigade; vom Generalstab Oberst Graf Flotz von Wartenburg, bisher Abtheilungschef im großen Generalstabe, Major Frhr. v. Marschall, bisher im großen Generalstabe, kommandirt zur Dienstleistung beim Stabe der dritten Armeeinspektion; Major v. Zitzewitz, bisher im großen Generalstabe, Major Frhr. v. Gebsattel, bisher im königlich bairischen Generalstabe, Hauptmann v. Opel, bisher im Generalstabe der Gardekavalleriedivision, Hauptmann Frhr v. Gemmingen, Gutenberg, bisher im kgl. württembergischen Generalstabe und kommandirt nach Preußen im Generalstabe der dreißigsten Division; Hauptmann Loeffler, bisher im sächsischen Generalstabe, Hauptmann v. d. Groeben, bisher im Generalstabe des 14. Armeekorps; Adjutantur: Major Albrecht, bisher im Kriegsministerium, Major Fuger, bisher aggregirt dem Infanterieregiment Nr. 60, Rittmeister Ritter und Edler v. Roglster, bisher à la suite des Manenregiments Nr. 15 und Oberquartiermeisteradjutant, Oberleutnant v. Frankenberg und Proschlitz, bisher im zweiten Garderegiment zu Fuß, kommandirt zum großen Generalstabe; Oberleutnant Wachs, bisher Feldartillerie 9; Oberleutnant Graf v. Königsmarck, bisher Ulanen 13, Oberst z. D. Richter, bisher Vorsitzender der Schießplatzverwaltung Thorn; Oberstleutnant Genet, bisher Kommandeur des Pionierbataillons 4; Major Bauer, bisher beim Stabe des Eisenbahnregiments 3; Kommandant des Hauptquartiers Rittmeister Freiherr v. Knigge (Hannover), bisher Fahnendrichsdienst beim Manenregiment 13; Stabswache: Kommandeur Leutnant Graf zu Gutenberg, bisher beim Husarenregiment 7; Sanitätsoffizier Oberstabsarzt Dr. Müller, bisher Regimentsarzt der 2. Dragoner; Stabsarzt Dr. Hildebrandt, bisher Oberarzt des 74. Infanterieregiments; reitende Feldjäger die Leutnants von der Borne, Pogge und Graf v. Bitzingerode.

* **Berlin,** 14. Aug. Ueber die Stimmung in Paris angesichts der Ernennung des Grafen Waldersee wird der „Voss. Ztg." aus Paris telegraphirt:

Ueber die französische Zustimmung zur Ernennung Waldersee's liegen amtliche Kundgebungen noch immer nicht vor, die öffentliche Meinung fängt aber an, sich mit der Ernennung mehr und mehr auszusöhnen und verlangt eigentlich nur noch Beschränkung des Waldersee'schen Kommandos auf die nördlichen Seeprovinzen. Nach Marseiller Meldungen haben General Voyron, sowie verschiedene andere Offiziere der französischen Chinaexpedition erklärt, jedenfalls viel lieber einen deutschen Oberbefehl als einen englischen ertragen zu wollen. Die allgemeine Erbitterung gegen England nimmt durch die letzten Nachrichten aus Shanghai bedeutend zu. Die offiziöse Presse beschuldigt England, sich verrätherischer Weise des Yangtsethales bemächtigen zu wollen. Frankreich werde dies aber nicht dulden und mindestens ebensoviel Truppen dorthin werfen wie England.

* **London,** 14. Aug. Nach übereinstimmenden Meldungen über Washington und Paris sind die verbündeten Truppen bis 20 oder 25 englische Meilen vor Peking vorgerückt. Der Umstand, daß die gestern in Tsingtau angekommenen beiden deutschen Seebataillone sofort nach Taku weiter gefahren sind, gestattet den Schluß, daß dieselben den Befehl haben, möglichst schnell zu den verbündeten Truppen zu stoßen.

Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Petersburg gaben die Russen bei Aigun, wo der Aufstand in der Nordost-Mandschurei niedergeschlagen wurde, keinen Pardon. Nach der Schlacht, worin 4000 Russen unter dem Feuer aus 31 Kruppgeschützen gegen 15,000 Chinesen kämpften, ritten die Kosaken über das Schlachtfeld und tödteten alle verwundeten Chinesen.

* **Paris,** 14. Aug. In dem heute im Elisée abgehaltenen Ministerrath theilte der Minister des Auswärtigen Delcassé ein Telegramm des französischen Konsuls in Shanghai mit, in welchem dieser neuerdings seiner Besorgniß bezüglich der Aufrechterhaltung der Ruhe in der Stadt und Umgegend Ausdruck gibt und hinzufügt, daß Maßregeln getroffen werden, um nöthigenfalls die französische Niederlassung zu schützen. Ferner theilte Delcassé eine heute Morgen aus Taku eingetroffene Depesche vom 8. Aug. mit, welche besagt: In einer nach den letzten militärischen Operationen abgehaltenen Berathung der Truppenbefehlshaber wurde beschlossen, den Vormarsch auf Peking fortzusetzen. Schließlich legte Delcassé dem Ministerrath eine Depesche des Gouverneurs von Indochina vor, in welcher es heißt, daß nach einer Meldung aus englischer Quelle das Entsatzkorps sich 25 Kilometer von Peking befinden soll.

Nach einer weiteren Pariser Depesche beschloß die Regierung die Ausschiffung von Truppen zum Schutze von Shanghai. Der „Figaro" hebt in einer offenbar inspirirten Note die Nothwendigkeit hervor, England vor Shanghai nicht ganz allein schalten und walten zu lassen. Es sei Vorsicht geboten gegenüber den englischen Versicherungen, daß seine Transaktionen mit den Chinesen den Mächten insgesammt zugute kommen sollen. Diese „Figaro"-Note scheint darauf vorzubereiten, daß Frankreich das dringende Verlangen hat, für die in China außerhalb der Peibolinie zu unternehmenden, dem Schutze der Christen ohne Unterschied der Rasse gewidmeten Aktionen ein einheitliches Vorgehen der Mächte zu fassen.

* **Haag,** 14. Aug. Nach einer heute hier eingegangenen chiffrirten Depesche des niederländischen Gesandten Knobel in Peking sind alle dort anwesenden Holländer wohlbehalten.

Kirchliches.

* **Berlin,** 14. Aug. Nach dem „Luzerner Vaterland" wird Prinz Max von Sachsen in den Lehrkörper der katholischen Universität (Dominikanerschule) Freiburg in der Schweiz eintreten.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Mainz,** 14. Aug. Ungefähr 800 Arbeiter der Mainzer Lederwerke sind heute Mittag in einen Ausstand getreten.

* **Heidelberg,** 14. Aug. Der Bund deutscher Gastwirthe, welcher zur Zeit annähernd 30,000 Mitglieder zählt, trat gestern hier zu seinem achten Bundestag zusammen. Für die geschäftlichen Verhandlungen steht laut „Köln. Volksztg." eine ganze Reihe wichtiger, in erster Linie natürlich das Gastwirthgewerbe interessirender Fragen auf der Tagesordnung, so die Schaumweinsteuer, das Konzessionswesen, der Flaschenbierhandel, das Kantinenwesen, die Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gastwirthgewerbe, das neue Weingesetz, die Dienstboten- und die Pilsener Bierfrage. Auch eine Anzahl Anträge aus den verschiedensten deutschen Städten liegt vor, u. a. ein solcher des Ostdeutschen Verbandes, welcher verlangt, daß bei der Ertheilung von Konzessionen Gastwirthe als Sachverständige gehört werden sollen. Ein Antrag des Nordwestdeutschen Wirtheverbandes schlägt eine Petition an den Reichstag vor, wonach Mädchen unter 18 Jahren im kaufmännischen und Fabrikbetrieb nicht beschäftigt werden dürfen. Die Straßburger Wirthe bitten anzustreben, daß aus den Glasfabriken zum Verkauf für Wirthschaften nur mit gesetzlich kontrollirter Aiche, Fabrikstempel und Schutzmarke versehene Schankgefäße und Gläser zum Vertrieb kommen dürfen und für den richtigen Inhalt sowie den gesetzlichen Aichstrich nur allein die Fabriken haftbar zu machen sind.

Rheinland und Westfalen.

-o- **Oppum,** 14. Aug. Das vis à vis der Königl. Hauptwerkstätte gelegene schöne und große „Restaurant zum Bahnhof", welches im Vorjahre in den Besitz des Herrn Heinr. Peter übergegangen, ist mit dem 15. dss. von dem Bauunternehmer Herrn Hubert Klausmann gepachtet worden, während Herr Peter die von Dawen'sche Brauerei in Zaak übernehmen wird.

[+] **Viersen,** 14. Aug. Gestern nach Feierabend belästigte sich ein junger Bursche damit, in dem hinter der elterlichen Wohnung liegenden Garten Spatzen zu schießen. Ein Schuß ging fehl und traf den Hals der allein im Garten weilenden Mutter des Schützen, die so erheblich verletzt wurde, daß sofort ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

* **Süchteln,** 14. Aug. Der Männer-Gesangverein Süchteln-Vorst errang auf dem in Oberfeld stattgehabten Gesangwettstreit den 2. Preis. Gestern Abend vereinigten sich die übrigen Vereine der Sektion Vorst zu einem festlichen Zuge, um die heimkehrenden Sieger am Bahnhof Süchteln feierlichst zu begrüßen.

* **Wesel,** 14. Aug. Nach Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Fleth graf in der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung werden die Ausschreibungen für die neue Artilleriekaserne, welche die Stadt für ihre Rechnung erbauen läßt, in den nächsten Tagen erfolgen, sodaß der Bau mit Anfang Oktober in Angriff genommen werden kann. Die Bausumme wird ausschließlich Grunderwerb 1 Mill. Mark betragen.

* **Emmerich,** 14. Aug. Gestern wurde hierselbst ein junger Bursche von etwa 16 Jahren verhaftet, der eben im Begriffe stand, nach Holland abzureisen, aber augenscheinlich fremde Ausweispapiere bei sich trug. Zum Polizeiamt geführt, gab er zuerst nacheinander verschiedene Namen an; heute Morgen benannte er sich zu dem Geständniß, daß er aus der Erziehungsanstalt zu Boppard entlaufen sei und zwar gehört er zu denjenigen, welche vor einiger Zeit wegen einer Revolte zu Freiheitsstrafen verurtheilt wurden und am 23. Juni d. J. sich aus der Anstalt entfernt haben. Die Ausweispapiere hatte er sich auf der Kneipe und unterwegs von verschiedenen Personen beschafft. — Am 1. d. M. fand im Lokale des Herrn Johann Biermann zu Praßlett eine Versammlung des Ortsverbandes des Rheinischen Bauern-Vereins statt, in welcher ein auswärtiger Herr sich in einem längeren Vortrage über die Vortheile und Einrichtung einer Spar- und Darlehnskasse verbreitete. Man schritt denn auch sofort zur Gründung einer solchen Kasse als Genossenschaft mit unbeschränkter Haft, welche den Namen Praßlett Spar- und Darlehnskassen-Verein tragen soll. Das Genossenschaftskapital wurde vorläufig auf 50,000 M. festgesetzt, auch wurde bestimmt, daß die einzelnen Darlehen den Betrag von 5000 M. nicht übersteigen soll. Die Kasse soll sofort nach erfolgter Eintragung in das Genossenschaftsregister ins Leben treten.

* **Soest,** 13. Aug. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern Nachmittag auf der Kleinbahn in der Nähe der Station Niederbergheim ereignet. Der Gymnasiallehrer Doll begab sich aus seinem Wagenabtheil heraus auf die Plattform und lehnte sich in dem Augenblick mit dem Oberkorper nach der Seite des Zuges hinaus, als dieser eine Brücke passirte. Herr Doll schlug mit dem Kopf gegen einen Pfeiler, sodaß er bewußtlos zurückkrammelte und in wenigen Augenblicken eine Leiche war. Durch den Anprall war ihm die Schädeldecke zertrümmert worden.

* **Frankfurt a. M.,** 14. Aug. Gestern Mittag stürzte Fräulein Sophie Kölsch, die Schwester des unermüdlichen und in katholischen Kreisen sehr beliebten Vorsitzenden des katholischen kaufmännischen Vereins Herrn Jakob Kölsch, an der sogenannten Goldgrube bei der Hohemark von einem etwa zwei Stockwerke hohen Felsen und starb etwa eine Viertelstunde später an den schweren Verletzungen. Fräulein Kölsch war bei dem Sturze auf den Kopf gefallen. Sie hatte in Begleitung ihres Vaters, ihrer Schwester und einer Freundin einen Ausflug nach dem Taunus gemacht.

Gerichtszeitung.

W Düsseldorf, 14. Aug. Strafkammer. Handlanger Karl B. und Frau zu Düsseldorf haben am 14. März gemeinschaftlich ihren Hausherrn, den Bäcker B., mißhandelt. Er erhielt 4, seine Frau 2 Monate Gefängniß. — Karl R. aus Remscheid hat seine Schwester unter Drohungen gezwungen, ihm die Taschenuhr seines Vaters zu geben. Er wurde zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt. — Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports wurde Fuhrknecht Konrad M. aus Huckingen mit 4 Wochen Gefängniß bestraft. — Fabrikarbeiter August T. und Christoph J. aus Laupendahl haben am 9. Juni auf einer Viehweide bei Hasselbeck ein Rind abgeschlachtet, das Fleisch nach Hause getragen. T. erhielt 10 Monate Gefängniß, der mehrfach vorbestrafte J. 2 Jahre Zuchthaus. — Ehefrau Mathias St. aus Gladbach, mehrfach bestraft, hat zu Neuwerk ein Stück Speck gestohlen, den Gendarmen beleidigt und ihm Widerstand geleistet. Sie wurde mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. — Elise R. aus Düsseldorf hat in Köln, Aachen, Düren, Gladbach und Krefeld eine Menge Schwindeleien verübt. Sie war geständig und erhielt 18 Monate Gefängniß.

✱ Das Eisenbahnunglück in Italien.

Zu dem entsetzlichen Unglück bei Castelgiubileo werden jetzt dem „Hann. Cour." noch viele interessante Einzelheiten gemeldet. Der Deputirte Massimini erzählt: Er habe sich im Koupee mit dem Bürgermeister seines Wahlkreises und dem Ingenieur Segre befunden. Kaum hatten die Reisegefährten es sich bequem gemacht, als der Zug plötzlich stehen blieb. Gleich darauf hörte man einen gellenden Ruf. Der Abgeordnete suchte instinktiv die Wagenthüre zu öffnen, aber ehe dieses gelang, erfolgte ein fürchterlicher Stoß, so daß er alles Blut aus den Adern weichen fühlte. Als Massimini wieder zu sich gekommen war, bemerkte er, daß er unter den Trümmern des Wagens begraben lag. Mittlerweile hörte man aus der Ferne das Geräusch eines anderen herausbrausenden Zuges, und aus dem Trümmerhaufen drangen angstvolle Schreie. Massimini lag auf dem Rücken, über und um sich Eisen- und Holzmassen, die jeden Augenblick niederfallen und ihn zerschmettern konnten. Jede Bewegung war ihm unmöglich, da ein anderer Verwundeter auf ihm lag, der jämmerlich stöhnte. Er tastete, so gut es ging, mit einem Arm um sich und stieß auf ein bärtiges Gesicht. Massimini fragte: „Wer sind Sie?" Der Verwundete antwortete mit schwacher Stimme: „Ich bin der Ingenieur Segre, ich sterbe, oh, meine arme Familie." Kaum hatte er diese Worte gesprochen, so begann er zu röcheln und verschied. Der Abgeordnete hatte nunmehr einen Leichnam auf sich liegen, der mit unheimlicher Schnelligkeit anschwoll und ihn zu ersticken drohte. Nur wenn er mit seinem verletzten Arme den Leichnam etwas aufhob, gelang es ihm, frei Athem zu schöpfen. Er verzweifelte schon an seine Rettung, als er merkte, daß in seiner Nähe gearbeitet wurde. Nun bat er um ein Messer und ein Seil und begann sich an der Arbeit zu betheiligen. Zunächst schlang er einen Strick um den Leichnam des Ingenieurs, damit derselbe hervorgezogen werden konnte. In diesem Augenblick hörte er sagen: „Der König kommt!" Er raffte seine letzte Kraft zusammen und rief: „Viva il re!" Der König ergriff und drückte seine Hand, die aus dem Eisengewirr herausragte. Er vernahm die Stimme des Königs, „Muth, bald sind Sie frei." Man reichte ihm eine Flasche Wasser, die er, auf den Leichnam gestützt, gierig austrank. Als man Massimini nach stundenlanger Arbeit hervorzog, bot er ein Bild des Jammers. Die Kleider hingen ihm in Fetzen herab und waren verbrannt, sein linker Arm war gebrochen, der rechte mit schweren Schnittwunden bedeckt, der Kopf gequetscht.

Der Zustand des Generals Buffin ist beunruhigend; Pater Bannutelli, ein Bruder des gleichnamigen Kardinals, ist von den Aerzten aufgegeben.

Die Familie des Hofgartendirekors Gramaglia traf in demselben Moment an der Unfallstelle ein, als der Leichnam des Vaters hervorgezogen wurde. Eine schwerverletzte junge Frau klagte bitterlich und rief nach ihren in Florenz gebliebenen Kindern, bis die Königin sie umarmte und küßte; darauf beruhigte sich die Verwundete und ließ sich getrösten in den Sanitätszug schaffen. Der Ingenieur Segre hatte die Kaltblütigkeit, angesichts des Todes und zwischen das Räderwerk der Maschine eingeklemmt, den Umstehenden Grüße an alle seine Angehörigen aufzutragen. Der Kaltblütigste von allen war ein Arzt, Doktor Torella aus Alexandria, der aus einem Haufen von Leichen hervorgezogen wurde und sich sofort an das Aufsuchen seiner Reiseeffekten machte. Nachdem er dies in aller Seelenruhe besorgt hatte, schiente er dem General Buffin dessen gebrochene Beine ein.

Die Bahnbediensteten Adami und Gaellini von dem verunglückten Zuge Nr. 6 wurden verhaftet, weil dieselben dem nachkommenden Zuge keine Signale gegeben haben sollen. — Der „Giorno" konstatirt, daß vor Abgang des Unglückszuges ein Schaffner den Bahnhofsvorsteher auf die nicht funktionirende Bremse aufmerksam machte. Der Beamte erklärte jedoch, der Zug habe trotzdem abzugehen.

Lokales.

** **Krefeld,** 15. Aug. Die diesigen Fernsprechtheilnehmer sind zum Sprechverkehr mit Oberstein zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 M.

* **Krefeld,** 15. Aug. Der über ganz Deutschland verbreitete Deutsche Techniker-Verband, welchem durch Erlaß des Königs von Preußen vom 25. März 1895 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, ist bestrebt, das Wohl und Ansehen des Deutschen Techniker-Standes zu fördern. Durch Errichtung seiner Unterstützungs-, Darlehns-, Pensions- und Sterbe-Kassen, sowie einer kostenlosen Stellenvermittelung und einer wöchentlich erscheinenden Fachschrift, „Deutsche Techniker-Zeitung", werden seinen Mitgliedern große Vortheile geboten. Wie aus dem Anzeigentheile ersichtlich, findet am Freitag, 17. ds. Mts., Abends 8½ Uhr, im Restaurant Breuer eine General-Versammlung von Mitgliedern statt, zu welchem die dem Verband noch fern stehenden Techniker höflichst eingeladen werden. Zweck der Versammlung: Gründung eines Zweig-Vereins für Krefeld.

** **Krefeld,** 15. Aug. Gestern Nachmittag 5 Uhr versammelten sich im Rathhaussaale 18 Herren und 2 Damen, denen durch Unterstützung von Seiten der Stadt die Gelegenheit zum Besuche der Pariser Weltausstellung geboten werden soll. Herr Stadtverordneter Moritz de Greiff beglückwünschte sie und sprach die Hoffnung aus, daß sie die Eindrücke, die sie auf der Weltausstellung empfangen würden, festhalten und zum Nutzen ihrer Vaterstadt verwerthen möchten. Die Herren Konservator Schulze, Museumsdirektor Dr. Deneken und der Direktor der gewerblichen Fortbildungsschule, Dr. Woldrandt, welche die Führung übernommen haben, machten alsdann einige Mittheilungen und Aufklärungen über die Reise und gaben den Betheiligten noch manche guten Winke und Rathschläge. Die Abreise von Krefeld zur Weltausstellung erfolgt am 26. d., Morgens um 8 Uhr.

** **Krefeld,** 15. Aug. Bei der am Montag stattgehabten Prämiirung in der allgemeinen Ausstellung für das Bekleidungswesen wurden außer den bereits genannten Firmen mit dem Diplom zur goldenen Medaille noch ausgezeichnet: Eugen von Scheven, Düsseldorf, Barbierstuben-Einrichtungen, Magus & Wefers, Krefeld, Paefürmerie und Toilettseifenfabrik, und Th. Altstädten Perrückenmacher, Krefeld.

** **Krefeld,** 15. Aug. Gestern Abend gelangte im Saison-Theater in der Oelmühle die Oper „Martha" oder „Der Markt zu Richmond" bei sehr gut besetztem Hause zum zweiten Male zur Aufführung. Herr Franz Browier aus Krefeld, welcher die Rolle des Plunket übernommen hatte, war leider durch Heiserkeit an seinem Auftreten verhindert. Die Oper wurde in Folge dessen in der alten Besetzung gegeben. Die Gesammt-Aufführung verdient volle Anerkennung. Heute Nachmittag wird das Kinderspiel „Hänsel und Grethel" wiederholt und Abends 8 Uhr die Gesangsposse „Der Mann im Mond" zum ersten Male aufgeführt werden.

Vermischtes.

* Berlin, 14. Aug. Das Todesurtheil an dem Arbeiter Köberle, der am 3. Januar d. J. in Werder a. H. seine Frau und sein Kind ermordet hatte, ist heute früh um 6 Uhr auf dem Hof des Strafgefängnisses zu Plötzensee durch den Scharfrichter Reindel vollstreckt worden.

‡ Berlin, 14. Aug. Das 3. Garde-Regiment zu Fuß und seine ehemaligen Angehörigen enthüllen am 25. Sept. das den Gefallenen des Regiments auf dem Schlachtfelde von St. Privat gesetzte Denkmal. Zur Fahrt nach Metz erhalten alle Angehörigen des Regiments, welche einen Beitrag zum Denkmalsfonds gestiftet haben oder noch stiften, Militärfahrkarten. Alle Sammellisten sind bis Ende August zu schließen und diese Beträge, sowie sonstige Spenden an das 3. Garde-Regiment zu Fuß (Denkmals-Angelegenheit) Berlin SO. 33 zu senden, von wo aus die Einladungen an die Spender erfolgen werden. Für diese besorgt das Regiment auf Wunsch auch in Metz billiges Quartier.

* Oberammergau, 12. Aug. Die Besucher des Oberammergauer Passionsspiels werden immer zahlreicher. Gestern kamen über 4000, vorgestern 1000 Fremde hierher; gestern wurden vier Sonderzüge nach Oberammergau eingelegt. Am Montag, 13. August, findet Nachspiel, am Mittwoch, 15. August, wieder Hauptspiel und am Donnerstag, 16. August wie bei der großen Zahl der Anmeldungen anzunehmen ist, ein weiteres Nachspiel statt. Am Sonntag, 19. August, und wohl auch am Montag, 20. August, wird abermalige Spielt, mithin sechsmal innerhalb eines Zeitraums von neun Tagen.

* Ein gewissenhafter Berichterstatter. Der dänische Redakteur Opffer sprang im Großen Belt zwischen Nyborg und Korsör vom Dampfer ins Wasser, um zu konstatiren, ob die Veranstaltungen zur Rettung von Passagieren in Ordnung seien. Nach vier Minuten wurde er durch Rettungsboten gerettet.

Briefkasten der Redaktion.

A. C. Derix in Goch.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

= **Hamburg,** 15. Aug. Das Maximum liegt über dem Skagerrak. Depressionen liegen in größerer Entfernung. In Deutschland ist es bei mäßigen nordöstlichen und nördlichen Winden wolkig, meist etwas kühler. Ruhiges, theilweise heiteres, meist trockenes Wetter ohne erhebliche Wärmeänderung wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

Frucht- und Viktualienmärkte.

n **Krefeld,** 14. Aug. Bohnenmarkt gut besucht, Nachfrage gut. Rindfleisch 55-65 70. Kalbfleisch 70. Hammelfleisch 55. mag. Schweinefleisch 80. Schinken 90-120. Speckwurst 75. Speck 70-00 Pfg. Butter 110-115 M., Eier hies. Dtzt. 180 M., Stück 7-8 Pfg., fremde per Dtzt. 120-150 M., Stück 6-7 Pfg., Gänseeier 25, enteneier 9 Pfg., Hühner 1.80-2 M., Kapphühner 1.50-1.80, junge Hähne 1.00 bis 1.20 M., Vogelsupper 2.50 M. Neue Kartoffeln Becher 20 Pfg., Zentner 2.70 M. Kohlkartoffeln per Becher 20 Pfg., Ztr. 3.00 M., Zentner Gurken 10-15 Pfg. p. St., Gurken 4 St. 10 Pfg., Einmachgurken 100 St. 0.50-0.60-0.80 M., Stiefzug 15 Pfg., Kopfsalat 4-5, Endivien 5-6 Pfg. p. St., Rothkohl 20-30 Pfg., Blumenkohl 15-20 Pf., Spitzkohl 10, Kohlrabi 4 bis 6 Pfg. p. St., Erbsen 10-12, Schnabelerbsen 0, Strauchbohnen 8 Pfg., Schwedenbohnen 10-12 Pfg., Feinschnibbohnen 15 Pfg. per Pfd., wertes Kopfsalat 20 Pfg. per St., Radieschen 5 Bdl. 10 Pfg., dicke Bohnen 8 bis 0 Pfg. per Pfd., Karotten St. 3-4 Pfg., Möhrchen 4 Bdl. 10 Pfg., schwarze Rettige 5-10 Pfg., Meerrettig 20 Pfg., 5 Bd. Radieschen 10 Pfg., Zwiebel 8 Pfg. per Pfd., per Ztr. 4.50 M., weiße Zwiebel 12 Pfg. per Pfd., Perlzwiebel 15-00 Pfg. per Pfd., Aepfelsinen 10-12 Pfg. p. St., Bad. 1.00 M., Nüsse 20 St. 10 Pfg., 100 St. 40 Pfg., Haselnüsse 35 Pfg. per Pfd., trockene Pflaumen 20-25 Pfg., Prünen 25 Pfg., Aepfelschnitzel 40-45 Pfg. per Pfd., Waldbeeren 25 Pfg. per Pfd., Kirschen 15-20, Stachelbeeren 20 Pfg., Johannisbeeren 18 Pfg., Pfirsiche 70 Pfg., Aprikosen 45 Pfg., Tomaten 50 Pfg., Himbeeren 30 Pfg., Pflaumen 10-20 Pfg., Aepfel 10-25 Pfg., Birnen 10-20 Pfg., Trauben 60 Pfg. per Pfd. Nahrdemn war Gärtnergemüse und Pflanzkohlrabi vorhanden.

* **Neuß,** 14. Aug. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.70, 2. 16.20, 3. 15.70 M., Roggen 1. Qual. 14.40, 2. 13.60, 3. 12.90 M., Hafer 15.00, Kartoffeln 3.00-4.00 Heu 3.40-3.90, Strohpreßheu 4.40 M. die 50 Kilo, Maschinenstroh 12.00, Flegelbruch 15.00 M. die 600 Kilo, Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 62.75 M., Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 64.25 M., Petroleum per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 105.00 M. Niete per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 2.00 Stück 2.00 M. — Rapsat 1. Qual. 27.00, 2. Qual. 26.00 M.

G **Neuß,** 14. Aug. Fruchtmarkt. Es notirten die 100 Kilo: Weizen 1. Qual. 16.96, 2. 16.68, 3. 16.40, Roggen 1. Qual. 15.63, 2. 15.31, 3. 15.00, Gerste 1. Qual. —, 2. —, 3. —, Buchweizen 1. Qual. 16.25, 2. 15.94, 3. 15.63, Hafer 1. Qual. 15.75, 2. 15.25, Kartoffeln 4.50, Heu per Ztr. M. 2.50, Stroh per Schock M. 18.—, Butter per Kilo M. 2.40, Kleesamen per Kilo 0.00 M.

Seide.

* **Krefeld,** 14. Aug. Bericht der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Kondition gekommen: 14 Krs. 882 Kilogr. Vom 1.—14. Aug. 219 Krs. 14 450 Kilogr. Total: 233 Krs. 15 332 Kilog.

Baumwolle.

* **Bremen,** 14. Aug. Upland. middl. greifbar 54 Pfg.

* **Havre,** 14. Aug. Baumwolle. Juli 64¾ Frs.

Berlin, 14. Aug. 1900.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.30	Kopenhagen	8 Tage	112.10
	2 Monate	83.85	Petersburg	8 Tage	215.80
Schweiz	8 Tage	80.95		2 Monate	214.30
	90 Tage	80.50	Stockholm	8 Tage	112.10

Weitere Wechselpreise siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abend-Ausgabe.

Fonds und Staatspapiere.

	Zu			Zu	
Deutsch. Reichs-Anl.	4	94.50	Oldenb. Lit. IV. V.	3½	00.00
do. do.	3½	84.60	do. 1899	3½	00.00
do. do.	3	85.40	Pr. Cons. Anl.	4	00.00
Preuss. Cons. Anl.	4	94.60	Rhein. Goldrente	4	00.00
do. do.	3½	85.50	Rheinprov. Obligat.	3½	00.00
do. do.	3	85.50	do. V. VII.	4	94.00
do Staats-Schuldsch.	3½	00.00	do. X. XII-XVII.	4	94.00
Berlin. Stadt-Anl.	4	94.50	do. IX. XI. u. XIV	3½	94.00
Berlin.	3½	00.00	do. XVIII.	3½	00.00
Berlin. Kindl. 76	3½	86.00	do. XIX. anf. 1900	3½	00.00
do. do. 80 99	3½	85.00	do. XXI.	4	101.00
Duisburg 82. 85. 87	4	88.60	Oesterr. Gold-Rente	4	97.75
do. von 1886	4	88.60	do. Pap.-Rente	4	96.60
Elberf. Stadt-Anl.	4	98.90	do. Silb.-Rente	4	96.50

Industrie-Aktien.

	Zu			Zu	
Accumul. Berlin	11	125.00	Hamburg. Packetf.	20	113.00
Allgem. Elektricität	12	180.00	Hein-Mühle	6	120.50
Bank f. Bgd. u. Ind.	0	58.10	Hinse & Co.	14	349.50
Bismarckhütte	19	246.00	Louise Tiefb. Fr. A.	5	120.50
Concord. Bergw.-A.	21	232.25	Lüderitz. B. Speer	12	160.00
Concordia Spinnerei	17	208.75	Nordd. Lloyd (1900)	7½	105.50
Consolidation	0	341.75	Pbhn. B. u. D. B.-A.	21	96.00
Donnersmarck-Hütte	4	108.00	Rhein. Chamotte	10	167.75
Deutsche Gas-Gesellsch.	28	287.50	Rhein.-Westf. Kalkw.	9	112.00
Dortm. Akt.-Brauerei	20	000.00	Schuckert Elektr.-Act.	15	199.50
do. Germ.-Brauerei	17	190.50	Stadberg Hütte-A.	5	83.50
do. Ritterbräu	13	228.00	Stolb. Zink G.-A.	12	144.10
do. Union-Brauerei	15	000.00	Tucht. Kohlen wg.	5	65.50
Dynamite Trust	10	147.90	Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	10	152.00
Schlesischer Bergw.	15	221.50	Vorw. Spinn. Bielef.	0	00.00
do. Eisenw.	14	163.00	Westf. Draht-Ind.	11	148.25
Bel. Lederfb. Naters.	0	32.00	Westf. Stahlwerke	17	170.50
Stevenbrinck Masch.	10	156.00	Wittener Gußstahl	18	209.00
Hagen Gußstahl	8	93.25	Wurm-Revier	20	127.00

Oppotheken-Pfandbriefe.

	Zu			Zu	
Ab. Hyp.-Pfd. unk.	4	98.75	Pr. Centr.-Bd. 97/01	4	91.20
do. unk. 1903	4	91.00	do. 1896 unk. 1906	4	92.00
Bom. G.-C. 1894 uk.	4	90.50	do. XV-XVIII	4	92.00
do. 1896 uk.	4	90.50	do. XIX-XX	4	94.10
Preuss. S.-L.-C. I. II.	3½	90.50	do. XVII 1903	4	91.25
do. III.	3½	107.75	do. XVIII 1903	4	100.00
do. XIII.	4	90.75	do. XIX 1903	4	100.00
do.	3½	90.75	Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	90.75
Preuss. Pfr.-Bk. 88/89	4	90.60	do. unk. 1904	4	90.70
do. 1890 unk. 1900	4	90.60	Schles. Bod.-Kr. 1904	4	91.00
do. 1894 unk. 1904	4	90.60	do. do. 1905	4	91.00
do. 1898 unk. 1904	4	90.60	do. do. 1907	4	92.00
do. 1899 unkündbar	4	100.00	do. do. 1908	4	100.00

Bank-Aktien.

	Zu			Zu	
Berl. Diskonto-Ges.	8	126.60	Nürnb. Kredit-Anst.	8	138.75
Berliner Handels-Ges.	8	—	Pfälz. Hypothekenbank	8	151.50
Bank f. elektr. Untern.	8	125.25	Pfälzischer Bank	8	92.30
Bank f. Rh.-Westf.	8	105.00	Rheinr. Kred.-Anst.	8	123.10
Barmer Bankverein	8	124.00	Rhein. G.-E. G.-A.	8	97.00
Berg.-Märkische	8	147.50	Rhein. Hypoth.-B.	8	92.75
Berg.-M. Ind.-Ges.	7	000.00	do. do. Ser.	8	92.75
Berl. Disk.-Bank	8	102.10	do. do. 97	8	92.75
do. Hochtiefbank	8	104.10	do. Pfandbr.-Bk.	8	14.50
Deutsch. Eis. u. St.-B.	8	121.10	Reichsbank	8	156.50
do. Union-Bank	8	93.10	Rhein. Cr. Mülheim	8	98.10
do. Grundcr.-B.	7	123.50	Rhein.-Westf. B.-C.	8	116.50
do. Hyp.-B. Cr.	8	116.50	Schaaffh. Bankv.	8	134.10
Dtsch. Bankverein	8	127.50	Schlesisch. Bankv.	8	134.75
Düsseldorfer Bank	8	120.00	Weldeutsche Bank	8	120.00
Elberfelder Bankv.	7½	121.75	Westfäl. Bank	8	14.25

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

	Zu			Zu	
A.-G. f. Mont.-Ind.	4	00.00	Gelber Hütte	4	97.60
Allg. G. Kleinbahn	4	101.80	Gruppelle	4	90.50
Dortmunder Union	5	116.25	Hasenclever	4	99.40
	4	94.80	Nordd. Lloyd	4	00.00
Düsseld. Draht-Ind.	4	000.00	Nd.-Westf. Stahlwerke	4	101.10
Eibert. Farbfabrik	4	100.30	Schalker G. u. H.	4	00.00
Essener Lichtenr.	4	98.30	Schuckert Elektr.	4	94.50
Gelsenkirchener	4	98.30	Siemens & Halske	4	98.25
Hasenclever	4	96.50	Westf. Draht-Ind.	4	99.25

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

	Zu			Zu	
Aachen-Maastricht	5	000.00	Gotthardbahn	5	136.10
Deutsche Eisenbahn	5½	126.80	Italien. Südbahn	3	16.75
Dortm.-Gr.-Enkh.	5	000.00	Mittelm.	3	58.25
Lübeck-Büchen	5	143.75	Ital. Mittelm.	3	58.25
Mainz-Ludwigsh.	7	000.00	Oesterr.-Ungarn	5	86.50
Marienb.-Mlawka	5	000.00	Ung. Ba.-Heinr.-Bahn	5	110.00
Emmerich-Rotterd.	4½	000.00	Schweiz. Centralb.	5	143.00
Canada-Pacific	6	98.20	do. Nordostb.	3½	88.60
Nordd. Bank G.-A.	6	72.70	do. Unionb.	4	79.75

Ausländische Wechselpreise.

- Amsterdam, 14. Aug. Wechsel. Paris kurz 48.15, 2 48.12½. Reichsbank-Disc 5%. Deutsche Bankplätze kurz 59.07, 8 Mt. 58.10. Petersburg 3 Mt. 125.00.
- Wien, 14. Aug. Deutsche Plätze 84.45. Wechsel auf Berlin 84.48.
- Rom, 14. Aug. Wechsel auf Berlin 131.10.
- Mailand, 14. Aug. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 131.25. auf Berlin lang 106.85.
- Paris, 14. Aug. Deutsche Plätze 121⅛. Reichsbank 4%.
- London, 14. Aug. Deutsche Bankplätze 20.73. Wien 12.62. Petersburg 24½. Paris 25.37.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. — Krefeld, 15. August.

Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Wechsel.	Brief	Geld	Geld-Sorte	Notiz
Amsterdam 100 Gulden	k. S.	169.05	168.65	Souvereigns	20.42
Amsterdam	2 T.	—	—	Napoleons	16.24
Antwerpen 100 Frc.	k. S.	81.35	81.05	20-Frc.-Stücke	16.25
Brüssel	2 T.	—	—	5-Frc.-Stücke	4.00
London	k. S.	20.49	20.45	fremde Noten	81.20
do.	1 M.	—	20.24½	holländ.	168.70
Paris 100 Frc.	k. S.	81.50	81.20	belgische	81.00
do. 100 Frc.	2 M.	—	—	amerikan. Gold	4.20
Italien. Plätze	k. S.	76.45	75.85	do. Noten	4.16
do.	2 M.	—	—	österreich.	84.20
Schweiz. pl. 100 Frc.	k. S.	81.00	80.70	schweizer.	80.60

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere,

Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Ankauf guter Geschäftswechsel. Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½/3⅓ und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — **Geldwechsel.**

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fischereischule) 15. Aug.

Barom. reduz.	Temperatur Celsius Maximum	Celsius Minimum	Niederschlag Millimeter	Wind Richtung	Wind Stärke
767	19	10	13°	16°	Maximum	N	3
766	20	9	15°	15°	20° 16°	Minimum	NNW	3
765	20	8	16°	15°			NNW	3
766	24	9	17°	9°	12° 10°		NO	1

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 9° Cels. (7° Reaum.). Die Beobachtungen begehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens des folgenden Tages.

Für den Inseraten- und Reclametheil verantwortlich: J. Keller.

Haus,

mittelgroß, mit Gärtchen und allen Bequemlichkeiten, im gelegenen Stadttheile, auf längere Jahre zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. H. 3891 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ganzes Haus oder Parterre und 1 Etage 15. Mai 1901 auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Off. u. P. 3844 an die Geschäftsst. d. Bl.

Prachtvolle

1. Etage

von 7 Räumen, am Stadtgarten, per Martini zu vermiethen.
Adressenangabe u. F. K. 3886 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein energischer

Bau-techniker,

der in Bauführung tüchtig ist und den Chef zu vertreten im Stande ist, für dauernd gesucht.
Offerten mit kurzem Lebenslauf u. Gehaltsansprüche u. J. S. 3872 an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine **Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien-Handlung** sucht für bald einen **durchaus tüchtigen,** mit der Branche, sowie mit Korrespondenz und Buchführung vertrauten

jungen Mann

gesetzten Alters gegen gutes Salair. Nur **allererste Kraft** mit **1a. Zeugnissen** wird berücksichtigt.
Offerten unter R. F. 3867 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche per sofort einen tüchtigen

Gelbgießergehülfen

Jos. Grünewald, 3850
Steckendorferstraße 153.

Suchen

für die Abtheilung Unterzeuge eine durchaus tüchtige ältere

Verkäuferin.

Offerten erbitten unter T. U. 3851 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Haushalt sucht zum 15. September oder später eine perfekte

Köchin,

welche auch etwas Hausarbeit mit verrichtet. Sehr angenehme gut bezahlte Stelle. 3845
Adresse:
Goch, Voßstraße 1.

Modes.

Mädchen

aus achtbarer Familie für gleich oder später in die Lehre gesucht.
A. Sistig,
Stephanstraße 23, am Ostwall.

Kathol. Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft sucht ein braves katholisches

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung. Off. u. R. D. 3807 a. d. Geschäftsst. d. Bl.
Kost und Logis im Hause.

Friedr. Wolfrum, Düsseldorf,

Verlagsbuchhandlung, Casernenstr. 35.



J. B. KLEIN'SCHE BVCHDRVCKEREI, M. BVSCHER, KREFELD

32 Tafeln in eleganter Mappe.

Zu beziehen durch jede Buch-Handlung.

Zu Martini oder früher sucht eine kleinere Familie **herrschaftliche**

Wohnung

von etwa 6 Räumen. Nähe des Stadtgartens bevorzugt.
Off. mit Preisangabe u. L. B. 3887 an die Geschäftsst. d. Bl.

Buchhalter,

gesetzten Alters, kath., mit schöner Handschrift, in allen Contorarbeiten erfahren, findet zum 1. Oktober gute Stellung. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen wolle man richten an 3819
Wilhelm Mertens,
Cleve.

Eine Baumwollfärberei sucht einen durchaus selbständigen

Couleur-Färber

als Meister z. engagieren.

Nur erste Kräfte wollen sich melden. Selbständige, angenehme Stellung bei hoh. Gehalt.
Offerten an die Geschäftsstelle dieses Bl. unter K. 8. 3773.

Kräftiger Bäckergeselle und Lehrling

sofort gesucht. Uerdingen a. Rh., Berbergerstr. 110. 3832

Kalksandsteine

Erfahrener Kalksandsteinfabrikant ertheilt jeden erforderlichen Rath zur Errichtung von Kalksandsteinfabriken und übernimmt vollständige Leitung und persönliches Anlernen der Arbeiter.
Unübertroffenes System!
Offerten sub N. K. 3745 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Milch,

100—150 Liter täglich zu haben 3857 alte St. Tönisstr. 81.

Verkäuferin

in Kolonial- u. Materialwaaren erfahren, **sucht** bald oder später

Stellung.

Offerten unter A. J. 3833 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft (Stadt und Landkundschaft) suche eine

tücht. Laden-gehülfin

3814
(katholisch). Franko-Offerten u. K. 8. Goch, postlagernd.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Ackerknecht,

der selbstständig arbeiten kann, auf sofort gesucht.
Näheres bei **Wilh. Weckes,** Schmiedemeister, Bockum bei Krefeld. 3860

Konditor-Lehrling gesucht.

Peter Feigel, Uerdingen.
3843 Rheinstraße 1—3.

Mädchen

aus achtbarer Familie für meine Metzgerei in die Lehre gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3823

Kathol. Mädchen

vom Lande sucht zu Oktober **Stelle** in stiller kath. Familie für Küche u. Hausarbeit. 3852
Näh. Lindenstr. 152.

Ein noch sehr gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

(Dürkopp)
ist billig zu verkaufen. 3853
Näh. Hubertusstr. 74, 2 mal sch.

Prima schwere

hochtragende Kühe und Rinder,

holländischer Abstammung, hat abzugeben 3415
Theod. Steinacker
in **Latum** bei Lank.

Laut, bitte recht laut lesen, damit jede Dame und jeder Herr es hören kann!

Milch-Seife

hergestellt in der Kölner Meierei ver. Landwirthe, ist allein schon aus dem Grunde die **edelste aller** Toiletten-Seifen, weil ihr **Hauptbestandtheil unserer Naturmilch** besteht. Diese Milchseife erzeugt eine **wunderbar zarte Haut** und verleiht derselben ein Aussehen so frisch wie ihr Parfüm ist fein und lieblich, sie ist mit einem Worte die **Seife der feinen Welt.** Milch-Seife ist nicht theurer wie jede andere Seife.

Milch und Blut,

Zu haben bei: 3441

Gebr. Sinn, Krefeld.



Niederlage bei: **Gustav Peltzer,** Oberstrasse 100,
H. Hammann Wwe., Weststrasse,
Niederlage in St. Tönis bei: **J. Pahlings.** 8108



Maria Weitze,

frühere Lehrerin an der Dresdener Akademie,

Westwall 16,

lehrt nach bewährtem System der Akademie sämmtliche Damen-Garderoben unter Garantie zuschneiden. In **einem Kursus mit praktischer Ausbildung** erlernt jede Dame alle Damen-Garderoben geschmackvoll und akkurat anfertigen.
Verkauf gutsitzender Schnitte. Auch wird alle Garderobe zur Anprobe gemacht. 3419

Gothaer Lebens-Versicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1900: **779,1 Millionen M.**
Bankfonds: **254 Millionen M.**
Dividende im Jahre 1900: **30** bis **138%** der Jahres-Normalprämie, je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Krefeld:
W. Crous-Janssen, Haupt-Agentur.
Vertreter in Uerdingen: Bureau-Vorsteher **G. B. Kramer.**
„ „ Kempen: Kaufmann **Joh. Schmitz.** 7945
„ „ Lobberich: Bureau-Vorsteher **Georg Trumpf.**

Innige Bitte

um eine milde Gabe zum Bau einer kath. Pfarrkirche in

Elversberg bei Saarbrücken.

Auf unserer luftigen, hart an der Grenze der bayrischen Rheinpfalz gelegenen Bergeshöhe, die vor 50 Jahren noch ganz unbewohnt und mit dichtem Walde bedeckt war, haben sich allmählich seit Anlegung des Kgl. Preußischen Steinkohlenbergwerkes Heinitz-Dechen 5000 (fünftausend) Bergleute angesiedelt, unter ihnen 3000 Katholiken. Während die Andersgläubigen schon über 10 Jahre eine schöne, geräumige Kirche besitzen, sind die armen Katholiken zur Abhaltung ihres Gottesdienstes auf einen armseligen, viel zu kleinen Betsaal angewiesen, der sich im ersten Stockwerk eines ehemaligen Bergmannsschlosshauses mitten zwischen evangelischen Schulzimmern und Beamtenwohnungen befindet.
Da die Benützung dieses Raumes, der nebenbei bemerkt, höchstens 500 dicht gedrängt stehende Personen fast — Bänke gibts darin nicht — den Katholiken jeden Tag von der Bergwerksdirektion entzogen werden kann, ist der Bau einer eigenen, der wachsenden Seelenzahl entsprechenden Kirche wahrhaftig kein Luxus, sondern bittere Nothwendigkeit. Nachdem die hiesigen Katholiken seit Jahren recht wacker aus eigener Tasche beigesteuert haben, wurde am 5. August d. J. im Vertrauen auf Gott und die Mildthätigkeit der Glaubensgenossen der Grundstein der neuen Kirche feierlich gelegt. Vollendet kann der Bau nimmer werden, wenn unser Vertrauen auf die Mitchristen sich als trügerisch erweisen sollte. Vor einer solchen grausamen Enttäuschung bewahre uns der liebe Gott und das mitleidige Herz des guten Menschen, der dieses liest!

Elversberg, im August 1900.

W. Albertz, Pfarrvikar.

In den nächsten Tagen wird eine Haustollekte für obigen Kirchenbau hier in Krefeld gehalten.

Krefelder Dampf-Wasch-Anstalt

Wwe. C. Dunkels,

Alte St. Töniserstraße 21—23, Fernsprecher 1884,
empfiehlt sich zur
Reinigung und Fertigstellung von Haushaltungs-, Geschäfts- u. Hotelwäsche.
Rasenbleiche.
Spezialität: **Gardinen- und Herrenwäsche.**
3418 **Bielefelder Neubügelei.**



Spiegel u. Bilderrahmenfabrik Vergolderei,
Ostwall 120. Renovation alter Stiche u. Gemälde. Telephon 1176

Kaisergarten Viersen.

Inhaber: **F. Nielsen.**
**** Prachtvoller Garten, ca. 1500 Personen fassend ****
Fein dekorirter Saal mit elektr. Musikwerk.
Schönstes Lokal für Ausflügler.
Getränke nach Belieben in feinster Güte.
Prompte Bedienung.

Heimbach in der Eifel,

Bahnstation Zülpich.

Eifeler Hof, Hotel und Pension.

Erstes und größtes Haus am Platze. — Herrliche Lage mit reichbewaldeter Umgebung. — Anerkannt gute Küche, reingehaltene Weine, luftige Logierzimmer mit guten Betten. Dem reisenden Publikum bestens empfohlen. 3519
K. Pieper, Besitzer.

Grosser Nebenverdienst!

Wer sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit, ohne besondere Mühe, einen schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende seine Adresse unter F. S. 1996 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, (Rhein).

Nachweis-Formulare

behufs Ein- und Durchführung von Biermengen durch den Gemeindebezirk Krefeld

sind zu haben in der Geschäftsstelle der

Niederrh. Volkszeitung

und des

Krefelder Stadt-Anzeiger,

Friedrichstr. 41, Fernsprecher Nr. 345.

Neue und gebrauchte

Wagen

Landauer, Halbverdeck u. Sandschneider stehen preiswerth zu verkaufen.
Oehlmann & Gottschau,
Wagenfabrik,
3889 Peterstraße 111.

Alleinsteh. kath. Mann, in den 50er Jahren, sucht mit ein. alleinstehenden kath. Person in Verbindung zu treten, zwecks Heirath. Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen.
Offerten unter B 3855 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bad Ems.

Hotel und Pension Soltau

(in der Nähe der neuen kath. Kirche), best. renommirt, bringt sich in empfehlende Erinnerung. Pension von 5 Mark an. Prospekte gratis. 7346
A. H. Soltau Wwe.

Pianino

kaufen Sie billigst direkt aus der Pianofabrik mit Dampfbetr. von
Stephan Hain,
Wilhelmstr. 11. 7379

In der Nähe der Bahn Unter-Ibaus mit Ladenlokal zu vermiethen. Auch ist das Haus zu kaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3874*

In klein. Haushalt ein tücht.

Mädchen

per bald oder Oktober gesucht.
Frau F. Houben, 3877
Krefeld, Luisenstraße 103.

2. Hauptgewinn

der Lotterie der Schneider-Innung Pianino), wird Mangels eigener Verwendung billig abgegeben.
Näh. Friedrichplatz 6. 3875

Schöne Auswahl in Trumeaux-Spiegeln, Vertikows, Sopha-tischen, Kleiderschränken, Waschkommoden, Nachtschr. u. Rohrstühle gebe billig ab. **Heinr. Becker,** 3870 Dampfmühlenweg 54/56.

Suche für September-Oktober 1½jährige

Fohlen

zu kaufen. 3727
Paul Hannen, Krefeld,
Saumstraße 24, am Bahnhof.
Dort auch mehrere noch gute **Ackerpferde** zu verkaufen.

Boppard a. Rh. 8068
Hotel „Zum Hirsch"
50 Zimmer u. Salons, Pension v. 5 M. Zimmer v. 2 M. an.

Inserate in der „Niederrhein. Volkszeitung"
sind bei der noch stetig zunehmenden Auflage
von grösster 859
Wirksamkeit.

Inserationsgebühr 15 Pfg. pro Zeile; bei Wiederholungen Rabatt.

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen
Hrn. Joh. Math. Eggen
findet Freitag, 17. cr., Morgens 8 Uhr in der St. Josefskirche statt.

Bekanntmachung.

Am 8. August 1900, Nachmittags 4½ Uhr, sprang eine männliche Person von der Manke'schen Landungsbrücke in Uerdingen in den Rhein und ertrank.

Der Ertrunkene stand in den dreißiger Jahren, hatte blonde Haare und Schnurrbart und trug einen grauen Anzug. Einen hellgrauen Hut und einen dünnen Dornenstock hatte der Ertrunkene auf der Landungsbrücke liegen lassen. Seine Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden.

Es wird ersucht, etwaige Auskunft über die Persönlichkeit des Ertrunkenen der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten zu den Akten J. 1261/00 mitzutheilen.

Krefeld, 11. August 1900.
Königl. Staatsanwaltschaft.



Hühner,
garantirt ital. hochgewachsene à 1,20 M.
Joh. Sturm,
Gelsenkirchen.

Nur an Private! 6419
Gebrannten Kaffee
von feinem sehr feinem Geschmack versendet per Nachnahme 9½ Pfd. franko zu 11,— M.
P. Buffen,
Kafferösterei in Boisheim.

Große Bäckerei,
verbunden mit Kolonialwaaren-Handlung, in bester Lage der Stadt Krefeld, mit fester Kundschaft und jährl. Umschlag von mindestens 45,000 M., ist mit Haus u. vollst. Laden-Einrichtung verhältnißhalber zu verkaufen.
Antritt nach Uebereinkunft.
Offerten unter J. A. 3651 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Pension
mit ständiger Aufsicht und Nachhülfe finden **Knaben** bei dem **Lehrer** einer höheren Schule (gymn. und real). Mäßiger Preis. Gesunde Gegend.
Offerten unter L. N. 3407 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht.
C. J. Lahs,
3871 Hochstr. 110.

Zeige hierdurch meinen werthen Kunden und Gönnern die

Eröffnung
meines
bedeutend vergrösserten Möbellagers
ergebenst an und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtend
Hch. Kuhnen,
Gerberstraße 58, am Südwall.
Große Auswahl in
Buffets, Prunkschränke, Vertikows, Trumeaux, Pfeiler- und Sophaspiegel, Tische, Stühle, Sophas, engl. Schlafzimmer-Einrichtungen u. s. w.
Eigene Schreinerei und Polsterei.

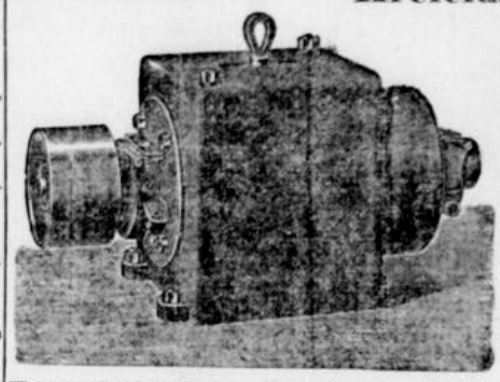
Großer freiwilliger Mobilar-Verkauf.
Freitag, den 17. August 1900, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werde ich im Saale des Wirthen Herrn **Hermann Engels** zu Krefeld, Lieschenstraße 90,
Hausmobilien aller Art, wie:
7 kompl. Betten, Kleider- und Küchenschränke, Waschtische und Kommoden, Füll- u. Mantelöfen, 1 extra großer Herd, 1 Spiegel, ca. 2 m breit u. 1½ m hoch, in Goldrahmen, ferner 1 Pianino, Tische, Stühle, Lampen, Regulateur und Hausuhren, Oelgemälde, Teppiche u. s. w. öffentlich gegen Baar versteigern.
Teusch, Gerichtsvollzieher in Krefeld, 3793 Steinstr. 47, an der Blumenstr.



Das schönste ist bei mir zukaufen.
Praktische Neuheiten. 3873
F. Knaab, Rheinstraße.

Die Gewinnlisten
der Lotterie der Schneider-Innung sind im
Innungslokale, Breitestraße 106, sowie in der Geschäftsstelle der „Niederrh. Volksztg."
à 5 Pfg.
zu haben.

Niederrheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
Haider & Co.,
Bureau: Breitestr. 47. Krefeld. Telephon Nr. 1107.



Abtheilung für Starkstrom:
Elektr. Licht-, Kraft- und Akkumulatoren-Anlagen.
Spezialität:
Wasser- und staubdichte Motore
für Schreiner, Metzger, Brauereien, Webereien etc.
Abtheilung für Schwachstrom:
Komplette Telegraphen- und Telephon-Anlagen.
Konzessionirt für Anschluss-Anlagen an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes.
Kosten-Anschläge und Ingenieur-Besuch **kostenlos.**
Obenerwähnte Motore können in Betrieb besichtigt werden.

Deutscher Techniker-Verband.
(Durch Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 25. März 1895 sind demselben die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.)
Generalversammlung
der **Zweigvereins-Mitglieder**
am **Freitag, den 17. dss. Mts.,**
Abends 8½ Uhr,
im Restaurant Brueren.
Allseitiges und pünktliches Erscheinen ist Ehrensache.
Einzel- und Nicht-Mitglieder als Gäste herzlich willkommen.
Der I. Vorsitzende d. Z. Ue.:
Kempfe.

Sedan-Feier.
Diejenigen **Gesang-Vereine,** welche geneigt sind, bei der **Sedan-Feier** auf dem Volksspielplatze an der Uerdingerstraße mitzuwirken, werden gebeten, dies möglichst bald dem Unterzeichneten mittheilen zu wollen.
Rudolf Gippers, Nordwall 32.

Verein ehem. 65er Krefeld.
Sonntag, den 19. August 1900, Nachmittags 4½ Uhr, im Etablissement **Oelmühle** zur Feier des
7. Stiftungsfestes
großes Instrumental- und Vokal-Konzert
im Garten und Saale, ausgef. von der Aluthausen'schen Kapelle, unter freundl. Mitwirkung des Gesangvereins „Polyhymnia."
Später: **Geschlossener Festball.**
Karten **75 Pfg.**, 1 Dame frei, Einzelkarten **50 Pfg.** sind niedergelegt in der Oelmühle, Reichshalle, Schnitzler, Oberstr., Zigarrenhdlg. Schmitz, Neusestr. 11 u. bei sämmtl. Kameraden.
Um zahlreichen Besuch bittet
Das Vergnügungs-Komitee. **Der Vorstand.**

Kaufmännische Formulare
vorräthig in
J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

Das größte, bestgelegene
Geschäftshaus
Düsseldorf, Schadowstr. 30,
ist zu verkaufen.
3811
H. Ditges, Düsseldorf, Elberfelderstraße 7.

Saison-Theater Oelmühle.
Heute Mittwoch, 15. Aug.:
Letzte Kindervorstellung.
Hänsel und Gretel.
Kindermärchen in 4 Bildern.
Preise: 60, 40, 25 Pfg.
Anfang 4½ Uhr.
Abendvorstellung Anfang 8 Uhr.
Halbe Preise!
Der Mann im Monde.
Gesangsposse in 5 Akten.
Preise:
Abendkasse: 1.—, 0,60, 0,30 M.
Vorverkauf: 0,80, 0,50 M.
Anfang 8 Uhr.

K. S.-V.
Mittwoch, 22. Aug. d. J., Abends 9½ Uhr, im Vereinszimmer (Euler oben)
Außerordentliche General-Versammlung.
Tages-Ordnung.
1. Vorstands-Ersatzwahl.
2. Wintersest und Standorten.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Krefelder Turnverein.
Freitag, den 17 August cr., Abends 10 Uhr:
Hauptversammlung
Tages-Ordnung.
1. Wahl des Oekonomen.
2. Genehmigung des Vertrages mit demselben.
Der Turnrath.

Dr. med. J. Strauss,
prakt. Arzt ꝛc.
Spezial-Arzt für Kinder,
Südwall 55.
8—10, 2½—5 Uhr. 9997
Telephon Nr. 1864.

Köln Rhein.
Fränkischer Hof.
32/36 Komödienstr. 32/36.
Bestempfohl. **Hotel** verbund. mit **Wein- und Bier-Restaurant.** Spez.-Ausch. **Würzburg. Hofbräu.** Logis, garnirt. Frühstück, elektr. Licht, von 2½ M. an.
Tarif in jedem Zimmer.
Ausstellungsräume.
L. J. Krems. 6361

Luftkurort Nideggen.
Schönster Punkt des Rurthales und Eifel **Hotel Heiliger,**
Besitzer des romantisch gelegenen Burggartens. 6401

Geschlossener Lagerplatz
ca. 600 Quadrat-Meter, zu miethen gesucht. Offerten unter S. 3831 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

3. Ziehung der 2. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

14. August 1900, vormittags.

115 81 281 495 [300] 698 850 904 1122 260 342 70 500 2006 109 266 381 720 966 71 85 3698 99 297 500 23 36 797 864 4103 99 553 519 615 809 65 906 87 77 1032 967 4020 3 55 473 343 63 567 614 25 67 727 28 59 66 909 67 7310 75 590 626 773 83 8076 78 194 202 338 438 51 742 818 37 90 925 48 52 8505 56 891

10099 100 97 216 388 549 625 881 11114 60 90 245 448 562 664 78 86 967 77 12307 74 345 [150] 678 752 980 13351 519 [300] 56 91 713 90 14148 348 98 52 79 145 85 90 15062 111 90 301 2 28 530 662 80 775 900 83 16161 244 770 [500] 809 31 973 17005 42 102 493 508 760 87 836 18281 337 616 89 91 925 93 19191 364 [600] 76 79 96 410 639 [300] 71 814 95 97 1

20096 181 277 94 327 46 57 407 10 89 96 544 892 21012 231 63 85 308 19 451 544 [150] 701 10 816 22 92110 301 65 597 [200] 713 829 986 81 [150] 23027 36 238 409 19 77 512 18 684 63 711 59 891 8 946 24143 59 287 457 74 584 704 866 87 925 66 25161 [150] 488 735 86 911 37 99 26180 293 832 76 [150] 525 [300] 53 776 27099 160 [300] 211 [200] 408 65 78 648 618 38 41 876 84 28009 85 208 542 690 897 963 29180 298 622 735 91

30132 209 364 67 91 630 35 55 746 962 [illegible] 246 78 345 483 683 704 839 44 933 31014 50 [illegible] 33681 178 409 64 581 61 630 733 71 [illegible] 34112 [illegible] 819 35122 63 276 345 93 551 639 59 69 736 46 72 [illegible] 36628 232 410 693 700 91 814 915 37024 201 64 827 38011 159 64 551 605 840 [150] 952 39194 332 455 731 805 998

40115 29 39 99 307 51 532 838 911 41104 200 407 [150] 51 74 674 786 963 42180 229 54 703 43035 305 465 634 753 910 54 44152 66 70 395 716 29 330 97 931 57 76 45302 454 97 524 46037 123 66 492 [150] 603 32 701 47 77 812 47191 225 312 52 628 68 735 84 48095 329 [150] 627 711 62 833 38 41 937 49017 71 335 81 514 80 [150] 846 506

50019 220 301 406 99 673 832 70 51335 415 512 717 921 40 52111 63 [300] 224 75 329 97 453 541 606 46 57 754 85 93 96 59 53125 64 235 53 318 [300] 402 28 47 83 87 95 743 815 906 54027 105 427 743 55332 83 128 46 70 220 527 51 685 891 946 84 56000 77 [150] 105 32 222 428 32 553 639 92 711 57041 61 [illegible] 621 58 806 58015 90 167 306 [300] 43 416 45 73 682 890 59170 369 [150] 458 859 989

60024 56 110 347 430 58 531 744 [300] 910 55 61038 65 106 10 29 375 496 628 761 861 88 62007 64 124 26 216 406 47 728 875 63137 48 61 422 933 96 64066 379 440 47 544 746 809 26 985 78 65070 104 217 52 84 63 88 95 480 518 [150] 784 968 66109 46 468 881 67105 232 279 478 567 99 682 864 68276 490 509 93 95 632 781 969 959 69111 82 346 434 58 501 46 93 673 84 796

70072 143 44 288 90 384 92 96 505 10 90 780 822 38 931 48 76 71213 402 27 529 58 649 705 72099 118 289 351 881 54 964 73015 213 21 29 94 328 [150] 42 49 512 [300] 753 802 3 85 925 74 74126 291 351 97 556 985 75313 67 438 45 62 505 68 92 747 919 40 76002 67 171 224 484 548 601 77055 761 843 72 78221 50 79 397 77 475 694 729 79094 103 19 684 748 90 873 979 97

80001 71 157 276 389 433 607 791 81068 [150] 483 576 89 611 39 82064 72 122 351 453 550 653 895 981 83000 219 422 [150] 585 687 [150] 722 72 84000 98 115 41 53 486 576 97 673 744 883 4 10 920 85005 140 [200] 410 49 781 822 86139 214 18 322 87 735 38 45 882 920 29 61 87165 288 373 486 528 712 81 818 79 975 [150] 89043 61 80 133 222 348 83 409 87 614 715 817 85 95 972 [150] 90105 693 946 79

91035 60 61 78 148 [200] 93 236 507 83 [300] 38 59 92 691 744 48 810 925 91054 [300] 61 217 32 60 435 51 75 529 38 612 23 754 89 92173 204 28 33 344 94 96 451 88 668 81 56 975 95095 101 227 322 30 92 951 747 908 94054 127 212 304 [150] 412 505 18 98 95806 369 402 81 642 [150] 734 86 62 98 75 914 99 98018 39 58 178 85 428 885 97044 127 75 203 39 72 386 517 35 [150] 49 81 86 710 940 81 98029 47 199 206 613 50 730 908 99003 139 45 242 396 402 82 613 81

100202 64 321 69 421 68 79 728 101120 429 746 865 965 99 102251 348 412 513 17 656 82 [150] 784 916 103110 89 419 609 797 104219 44 304 496 701 840 105066 262 346 414 [150] 68 74 514 29 601 69 90 [150] 725 875 901 97 106094 416 25 580 746 89 993 107428 543 615 108011 236 44 407 547 777 99 805 968 109071 72 130 56 276 95 458 728 810 64 67 991 98

110031 316 459 547 68 692 861 111039 52 249 404 515 71 647 73 964 74 112022 71 111 28 231 510 652 94 916 94 113014 102 35 257 343 71 81 486 558 764 822 971 114027 56 67 163 338 57 370 447 775 897 981 115065 67 78 513 478 620 744 55 88 61 982 116000 6 38 98 118 233 432 909 117215 [300] 745 66 78 840 118028 127 268 473 578 813 87 119158 234 390 620 52 66 726 69 894 98 [150] 99

120148 266 327 86 414 64 646 50 86 121036 45 118 38 261 756 931 122126 61 68 338 519 37 660 705 889 123172 489 504 44 45 46 71 231 80 124058 [300] 203 41 432 595 704 19 84 638 97 775 80 125137 433 48 95 126023 72 157 208 484 [300] 84 638 97 775 80 127180 91 202 342 58 70 403 60 945 69 128510 80 129011 25 84 178 282 641 67 91 827 902 83

130275 89 398 438 647 843 909 10 84 131011 27 31 88 167 353 63 605 846 84 132163 236 66 82 325 449 51 52 620 749 53 [150] 825 65 975 133031 234 59 493 701 827 134029 240 [300] 374 44 75 96 91 725 93 135100 3 56 33 401 52 166 [150] 80 891 956 136095 473 526 53 87 629 809 42 137192 500 68 625 704 805 50 912 138020 124 284 427 98 833 139030 49 156 247 307 83 92 93 412 46 564 700 813

140062 73 127 379 84 461 69 590 756 887 930 54 141164 206 22 56 428 68 508 142081 121 79 380 476 571 618 66 897 986 143007 117 81 490 703 13 27 979 89 144178 341 49 421 788 887 909 145126 44 334 692 146259 353 760 [150] 821 951 86 147096 43 300 59 812 46 148213 89 418 [150] 29 93 544 623 95 734 149243 328 59 413 31 958

150065 251 432 762 829 61 151001 243 341 418 57 93 502 15 59 67 641 773 823 56 152140 313 482 567 72 698 981 153207 174 686 944 154003 17 207 [500] 84 337 419 53 86 752 155020 123 55 61 228 347 436 755 969 97 156026 358 78 370 468 616 71 770 880 157013 36 478 [150] 514 620 792 808 974 158017 53 133 86 80 246 418 509 608 77 751 82 800 23 159003 112 415 602 10 36 725 816 98

160247 405 32 57 64 508 960 161214 [150] 62 482 518 98 [300] 65 83 92 946 99 162007 209 33 343 [150] 734 54 74 825 35 87 88 163000 127 247 95 361 403 585 670 [300] 71 614 947 56 164106 73 97 572 716 28 817 55 [1000] 919 165068 151 251 407 74 500 45 788 890 987 166075 159 96 222 516 644 84 99 914 167024 50 309 [150] 468 521 [150] 747 858 941 168070 99 279 347 473 667 [200] 97 714 828 97 963 169229 300 688 832

170108 60 351 69 82 482 515 920 171047 634 710 994 172173 75 345 54 484 91 601 18 57 706 [150] 823 32 44 918 173193 219 330 443 93 174019 79 85 133 243 300 50 94 175201 301 21 55 95 726 859 176009 [500] 39 410 508 732 842 177021 72 177090 243 416 538 619 67 771 178076 95 254 58 564 689 832 87 88 179003 160 67 263 433 40 646 47 52 82 717 962

180131 55 77 82 430 44 62 508 88 [150] 663 840 65 931 91 181029 64 84 265 350 601 859 908 182019 85 463 74 857 961 77 183034 97 488 579 611 48 56 781 936 184004 139 47 466 [300] 79 859 185159 584 697 833 186129 334 417 58 542 50 742 62 187009 181 40 88 300 497 602 88 [300] 420 43 76 367 [150] 468 543 602 70 747 [150] 885 87 [200] 917 189275 93 364 494 575 609

190085 363 69 [300] 519 72 613 725 810 11 966 191192 238 66 335 400 26 511 692 737 819 32 192181 [150] 821 85 193044 251 533 635 744 194077 103 305 27 80 456 79 562 93 631 803 44 909 195047 65 105 734 841 903 38 196145 70 227 91 497 621 27 32 768 197091 282 304 821 60 908 198069 93 243 54 333 551 640 [illegible] 199040 99 234 428 638 728 89 819 85 953

200014 15 231 66 72 237 405 546 78 819 97 201047 256 671 97 787 818 37 981 202059 268 99 380 450 78 618 39 58 738 814 34 203031 183 275 538 204061 255 524 628 799 892 52 99 929 205021 133 43 245 93 392 548 622 936 206059 [illegible] 709 29 865 88 92 207001 [illegible] 46 399 607 47 824 64 92 208039 47 [illegible] 261 382 764 94 808 46 209014 129 54 258 382 547 620 707 44

210000 92 206 82 395 425 81 88 848 88 769 984 211018 41 57 105 80 291 815 736 975 212256 809 29 55 960 213018 127 414 81 521 59 663 66 786 885 46 924 70 67 214010 32 36 74 88 148 308 341 414 99 641 719 24 52 999 42 215053 79 705 877 944 216026 29 93 106 27 95 251 87 304 595 815 41 973 217022 122 56 230 482 521 87 601 32 36 44 97 760 860 218033 492 507 42 658 219033 47 523 60 933 50 773 826

220041 105 35 36 56 302 321 53 97 638 708 838 88 221309 18 33 423 571 700 809 983 222030 134 216 59 694 70 [illegible] 223174 478 [illegible] 632 710 42 81 224008 366 516 658 877 934 225076 227 54 315 87 411 54

---

3. Ziehung der 2. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 11. bis 14. August 1900.) Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. August 1900, nachmittags.

117 585 751 813 15 56 1032 55 226 35 360 66 444 46 50 568 661 835 901 45 67 85 [300] 76 103 278 466 789 939 69 [3144] 252 72 333 56 637 48 65 [150] 833 901 76 4169 204 303 51 781 5168 283 448 59 531 [150] 50 925 6072 [300] 662 906 56 69 786 89 891 8003 6 163 352 693 9078 367 700 61 866

10346 51 409 [150] 525 92 603 [150] 738 841 11277 317 32 [150] 811 953 58 664 796 815 29 32 988 12045 366 534 83 630 82 97 700 78 13040 72 222 380 600 701 35 880 74 917 14043 81 [150] 82 95 266 406 34 588 760 804 925 86 15021 115 67 414 677 831 16143 217 [150] 57 58 70 382 429 654 732 979 17193 235 94 566 81 730 872 93 942 18010 [300] 78 359 524 60 802 98 19258 253 326 65 483 94 831 641 775 915

20222 433 531 [1000] 77 [300] 600 948 80 21098 160 309 [150] 411 815 953 58 664 796 815 29 32 988 22530 86 723 91 813 970 23022 97 156 271 375 433 62 607 [150] 21 24059 [300] 86 650 96 25001 177 277 485 544 615 86 26075 185 440 562 651 797 893 27004 148 221 [3000] 555 788 28037 94 [150] 312 43 99 447 [200] 83 595 607 975 96 97 [150] 29183 574

30023 216 89 480 648 31073 90 232 43 81 442 730 932 69 32617 983 33177 636 853 927 [1500] 90 34024 39 47 141 49 94 267 81 392 99 835 959 53 35011 211 372 434 560 [300] 71 614 769 874 78 975 36481 585 37249 384 457 67 727 36 38028 30 239 98 382 744 907 39219 301 33 43 95 529 740

40003 193 240 311 [150] 917 41190 253 315 64 489 932 42140 201 9 44 868 43162 91 335 44 418 592 708 814 935 86 44082 97 211 [4500] 435 [150] 45020 182 357 93 500 604 90 46053 145 369 404 19 20 [200] 58 75 89 47060 193 887 48117 212 264 411 58 700 40 801 21 89 935 49018 168 498 504 656 71 708 903

50134 470 585 660 78 83 748 807 24 981 96 51177 90 203 42 381 608 58 52324 404 40 67 524 40 68 666 912 53090 103 13 561 680 727 810 [200] 11 61 985 54043 115 52 60 61 269 530 626 80 787 967 55188 347 77 479 93 528 624 704 17 823 [150] 928 81 56003 324 401 676 57088 280 83 429 68 75 500 15 761 85 995 58099 101 292 [150] 540 57 742 56 98 808 960 59053 [300] 66 140 248 74 665 67 832 88 923

60186 89 281 311 39 490 635 802 26 941 56 61064 497 531 39 748 62167 75 81 [150] 85 361 87 525 74 657 812 67 976 63012 [150] 52 181 112 57 93 308 324 440 757 58 [1000] 83 870 936 182035 85 111 533 85 740 75 841 990 97 183038 153 344 467 603 64 721 840 69 184242 70 99 422 608 [150] 21 800 82 91 929 75 185162 220 382 403 25 186133 202 622 752 95 187015 33 226 [300] 98 364 401 61 62 85 587 716 62 72 188031 130 42 232 454 590 [150] 714 [150] 27 837 915 [150] 82 189200 335 714 56 814 67 926 33 97

190195 415 506 40 98 661 191079 173 255 63 412 98 99 505 620 71 787 192144 90 227 396 949 98 193067 72 176 205 45 323 63 71 493 520 72 764 877 194001 110 74 212 35 [150] 78 89 342 85 424 521 55 [1000] 366 477 688 739 892 196088 [150] 383 604 977 197155 615 800 942 198044 48 57 399 438 64 73 686 90 761 90 199005 52 191 307 48 403 57 548 709 52 71

200000 135 213 301 65 416 98 628 91 94 201065 193 515 28 762 852 83 202011 250 307 69 427 591 692 92 752 876 203099 268 531 66 646 723 44 90 824 25 78 986 204097 141 55 96 229 60 677 911 46 205069 190 91 230 74 444 627 91 [150] 757 [200] 904 12 25 206186 230 356 [1000] 654 790 207031 [150] 205 10 16 73 381 709 95 815 45 59 208212 51 517 [150] 50 828 20 922 60 [200] 99 209060 271 684 943 53 83 92

210021 172 363 569 886 921 211074 238 89 534 212125 36 206 424 631 81 98 262 978 213229 455 64 575 81 689 214189 215 197 262 353 508 479 696 894 901 215096 402 47 517 [500] 633 [150] 792 867 918 40 216057 259 89 [200] 336 761 840 52 907 217003 77 132 73 476 592 692 702 820 31 52 906 218044 178 [150] 533 653 81 716 877 219067 134 431 629 84 713 80 860 933

220350 424 31 511 19 34 76 684 704 812 221156 273 348 448 838 924 222230 38 92 304 473 74 505 79 642 723 30 223002 7 119 40 212 323 46 654 747 833 996 224403 436 97 670 754 225187 262 353 508

Die Ziehung der 3. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 13. September cr.

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch einmal **kostenlos** in den **„Krefelder Stadt-Anzeiger"** (Gratisvertheilung von Unterhaus zu Unterhaus) aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Anzeigen der „Niederrheinischen Volkszeitung" in **18—20,000** Haushaltungen und Familien und in die Hände von etwa **60—70,000** regelmäßigen Lesern.